



# Jahresabschluss 2022 der PCC SE nach HGB



# Inhalt

**3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**

**15 Gewinn- und Verlustrechnung**

**16 Bilanz**

**18 Kapitalflussrechnung**

**20 Anhang**

**33 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

**36 Impressum**

## **Gender-Hinweis**

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Bericht in der Regel bei personenbezogenen Hauptwörtern entweder die männliche oder die weibliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Alle Leser mögen sich vom Inhalt dieses Berichts gleichermaßen angesprochen fühlen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

## Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der PCC SE steht die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung. Zu unseren Hauptzielen zählen dabei die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördern wir unsere Beteiligungen in ihrer Entwicklung und dem Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Neben dem aktiven Management unseres Beteiligungsportfolios gehören die strategische Führung und das Controlling unserer Beteiligungen im In- und Ausland zu unseren Hauptaufgaben. Ein weiterer Fokus liegt auf konzernübergreifenden Finanzierungsaufgaben und auf Dienstleistungen in den Bereichen Marktbeobachtung sowie technische und auch juristische Beratung. Darüber hinaus prüfen wir permanent weitere Projekte und Akquisitionen, ausgerichtet sowohl auf die Vorwärts- als auch auf die Rückwärtsintegration unserer Unternehmensgruppe. Unser strategisches Ziel ist es, das profitable Wachstum unseres Konzerns durch die fortlaufende kompetenznahe Diversifikation in neue Marktsegmente bei gleichzeitiger Stärkung der Rohstoffbasis langfristig zu sichern.

Die PCC SE und ihre konsolidierten Beteiligungsgesellschaften sind an 39 Standorten in 17 Ländern aktiv. Der geografische Schwerpunkt liegt in Europa. Der Konsolidierungskreis der PCC SE umfasst insgesamt 51 Gesellschaften, davon werden 3 Gesellschaften nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus zählen zum Beteiligungsportfolio der PCC SE noch eine Reihe kleinerer Gesellschaften, die aufgrund ihrer bisher nicht wesentlichen Bedeutung nicht konsolidiert werden. Einzelheiten sind der Anteilsbesitzliste zu entnehmen.

Die im Rahmen unserer Holdingfunktion anfallenden Kosten werden grundsätzlich im Rahmen einer mit den Beteiligungsgesellschaften abgeschlossenen Dienstleistungsverrechnungsvereinbarung auf diese Unternehmen umgelegt. Darüber hinaus erhebt die PCC SE auf Basis der bestehenden License-Fee-Agreements bei allen zum Konsolidierungskreis gehörenden Beteiligungsgesellschaften Lizenzgebühren, die anhand eines umsatzbasierten Verteilungsschlüssels ermittelt werden. Von dieser Regel ausgenommen werden Beteiligungen, die noch keine nennenswerten externen Umsätze generieren, die nicht unter dem PCC-Logo firmieren oder deren Geschäftsbetrieb eingestellt wurde und die nur noch abgewickelt werden.

Die wesentliche Veränderung im Beteiligungsportfolio der PCC SE war 2022 die Reduktion des Anteils an der PCC BakkiSilicon hf. von 86,5% auf 65,4%. Im Zuge der im April 2022 abgeschlossenen Restrukturierung der Finanzierung der PCC BakkiSilicon hf. wurde die seitens unseres Mitgesellschafters Bakkastakkur slhf., Reykjavik, Island, gezeichnete Anleihe in Eigenkapital umgewandelt, wodurch sich der Anteil von Bakkastakkur von 13,5% auf 34,6% erhöhte. Darüber hinaus gab es im direkten Beteiligungsportfolio der PCC SE im abgelaufenen Geschäftsjahr noch folgende Veränderungen: die Neugründung der US-amerikanischen Projektgesellschaft PCC Chemicals Corporation sowie die Verschmelzung der CATCH66 GmbH auf die PCC SE als übernehmenden Rechtsträger aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebs der CATCH66 GmbH. Außerdem wurde die PCC Specialties GmbH in PCC Thorion GmbH umfirmiert, der Geschäftszweck dieser Beteiligung wurde geändert und ihr Sitz nach Duisburg verlegt.

Das operative Geschäft unserer Beteiligungsgesellschaften ist seit 2022 in 6 operative Segmente gegliedert, davon 3 Segmente im Chemiebereich:

- Polyole & Derivate
- Tenside & Derivate
- Chlor & Derivate

Die übrigen operativen Gesellschaften verteilen sich auf die Segmente

- Silizium & Derivate
- Handel & Services
- Logistik

Hinzu kommt das Segment Holding & Projekte.

Das Geschäftsjahr 2022 war durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die daraus resultierenden Sanktionen sowie die ebenfalls daraus resultierende Energiekrise in Europa geprägt. Hinzu kamen Transport- und Lieferengpässe, teilweise verursacht durch das Kriegsgeschehen, teilweise aber auch durch erneute temporäre Lockdowns chinesischer Häfen infolge der immer noch andauernden Corona-Pandemie. Der wirtschaftliche Aufschwung fiel daher 2022 deutlich geringer aus als ursprünglich prognostiziert, aber insgesamt gesehen behauptete sich die Wirtschaft trotz der insbesondere durch die rapide steigenden Energiepreise angeheizten Inflation besser als nach Kriegsausbruch befürchtet. Für die operativen Tochtergesellschaften der PCC SE verlief das Geschäftsjahr 2022 ins-

gesamt sogar ausgesprochen erfolgreich. Wesentliche Treiber der positiven Entwicklung waren die Beteiligungen unserer drei Chemiesegmente, insbesondere des Segments Chlor & Derivate, sowie des Logistiksegments, getragen durch den internationalen Containertransport.

Die Nachfrage nach chemischen Basisrohstoffen blieb 2022 auf hohem Niveau. Gleichzeitig war die Angebotsseite unter anderem aufgrund des sanktionsbedingten Importstopps für immer mehr Rohstoffe aus Russland sowie der teilweisen Zerstörung von Produktionsanlagen in der Ukraine von zunehmender Verknappung gekennzeichnet. Darüber hinaus gab es auch 2022 erneut einige temporäre Anlagen-Stillstände in der chemischen Großindustrie, teilweise Force-Majeure-bedingt. Importe aus China blieben – zumindest in den ersten Monaten des Jahres – infolge des pandemiebedingten Lockdowns einiger Industriezweige teilweise auf niedrigem Niveau. Dies galt unter anderem für Flammenschutzmittel, Caustic Soda und Monochloressigsäure (MCAA). Die Verkaufspreise für chemische Rohstoffe erreichten daher 2022 teilweise historische Höchststände mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung unserer Tochtergesellschaften im Chemiebereich und damit auf die zukünftigen Dividendenerwartungen der PCC SE. Dies gilt insbesondere für die beiden in der PCC Chemicals GmbH gebündelten Beteiligungen PCC Rokita SA, deren Kerngeschäft in den Bereichen Chlorchemie, Polyole und Spezialchemikalien wie Flammenschutzmitteln liegt, und PCC Exol SA (Tenside-Produktion). Beide Beteiligungen werden auch 2023 zu den tragenden Säulen der PCC-Gruppe gehören. Eines unserer wesentlichen strategischen Ziele ist daher, die Ertragskraft dieser Beteiligungen (sowie der übrigen Tochtergesellschaften) und damit auch ihre Unternehmenswerte langfristig weiter zu steigern. Dabei werden die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den kommenden Jahren zunehmend in den Vordergrund rücken.

Im Segment Polyole & Derivate verliefen Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2022 wesentlich besser als erwar-

tet. Das Rekordniveau des Vorjahres, gekennzeichnet durch eine anhaltend hohe Nachfrage der Möbel- und der Matratzenindustrie nach Polyether-Polyolen zur Schaumstoffherstellung, wurde jedoch nicht mehr erreicht. Zwar hielt der Nachfrageboom über den Jahreswechsel hinaus zunächst noch an, flachte aber ab dem zweiten Quartal 2022 vor allem bei höherwertigen Spezial-Polyolen zunehmend ab. Die Verkaufspreise für alle Polyether-Polyole-Qualitäten gingen infolgedessen zurück und gerieten insbesondere bei Standardqualitäten durch den zunehmenden Wettbewerb aus China noch stärker unter Druck. In diesem herausfordernden Marktumfeld konnte sich die Business-Unit Polyole der PCC Rokita SA dennoch gut behaupten und das Jahr 2022 deutlich positiv beenden. Für die im Geschäftsfeld Polyester-Polyole tätige PCC PU Sp. z o.o. wurde 2022 die Verschmelzung auf die vorgenannte Business-Unit der PCC Rokita SA beschlossen. Das thailändische Joint Venture der PCC Rokita SA, die IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok, dessen Polyole und Polyurethan-Systeme überwiegend im südostasiatischen Raum vermarktet werden, sah sich ebenfalls zunehmendem Wettbewerb aus China ausgesetzt. Umsatz- und Ergebnisentwicklung dieser im PCC-Konzern nach der Equity-Methode konsolidierten Beteiligung blieben daher ebenfalls deutlich unter Vorjahr aber dennoch weiterhin positiv. Das polnische Systemhaus PCC Prodex Sp. z o.o. profitierte 2022 von der anhaltend robusten Nachfrage unter anderem nach Dachspritzschäumen und erzielte daher erneut ein positives und deutlich über dem bereits guten Vorjahr 2021 liegendes Ergebnis. Auch der Alkylphenol-Hersteller PCC Synteza S.A., der seit 2022 im Segment Polyole & Derivate geführt wird, schloss das vergangene Geschäftsjahr positiv ab. Im April 2022 erweiterte diese Beteiligung ihr Produktportfolio und begann in Kooperation mit ihrer deutschen Schwestergesellschaft PolyU GmbH die Herstellung von Spezialchemikalien auf Polyole-Basis. Für beide Beteiligungen sollte sich hieraus in den kommenden Jahren deutliches Wachstumspotenzial ergeben. Die PolyU GmbH beendete das Geschäftsjahr 2022 allerdings noch mit Anlaufverlusten. Auch das Geschäftsfeld Spezial-Schaumblocke/Polierpads der

PCC Prodex GmbH sowie der Bereich Wärmedämmplatten der Zwischenholding PCC Insulations GmbH und ihrer Tochtergesellschaften, deren Aufbau durch die Corona-Pandemie stark gebremst worden war, blieben 2022 weiter defizitär. Diese drei genannten Beteiligungen wurden von der PCC SE durch Gesellschafterdarlehen beziehungsweise Einzahlungen in die Kapitalrücklage weiter gestützt. Das Produktportfolio des Segments Polyole & Derivate soll hierdurch kontinuierlich diversifiziert und ausgebaut werden. Neben der Entwicklung von Spezialprodukten wird dabei auch die geografische Expansion im weiterhin dynamisch wachsenden asiatischen Markt und langfristig auch in den USA im Fokus stehen. Dies gilt auch für das Segment Tenside & Derivate.

Unser segmentübergreifendes Projekt in Malaysia, das wir gemeinsam mit unserem Joint-Venture-Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) betreiben, schritt 2022 planmäßig voran. Beide Joint-Venture-Partner zahlten 2022 jeweils ihre letzte Eigenkapitaltranche in die gemeinsame Projektgesellschaft PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. ein. Die weitere Finanzierung erfolgte über eine malaysische Bank, für die die PCC SE und die PCG gemeinsam als Garantiegeber fungieren. Der Bau der geplanten Produktionsanlage für Alkoxyolate (spezielle nichtionische Tenside und Polyether-Polyole) mit einer Jahreskapazität von 70.000 Tonnen soll 2023 abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal 2023 vorgesehen. Dann wird die PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. zu weiterem Wachstum in den Segmenten Polyole & Derivate und Tenside & Derivate beitragen.

Die Performance des Segments Tenside & Derivate zeigte sich gegenüber dem bereits ausgesprochen erfolgreichen Vorjahr erneut verbessert. Die größte Beteiligung dieses Segments, die PCC Exol SA, profitierte insbesondere bei ihren Rohstoffen für die Körperpflege- und Reinigungsmittelindustrie von deutlich gestiegenen Absatzmengen. Die Nachfrage nach Spezialprodukten für industrielle Anwendungen blieb ebenfalls auf hohem Niveau. Dieser Bereich soll weiter ausgebaut werden und in

den Folgejahren zu weiterem Wachstum führen. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 konnte die PCC Exol SA außerdem von sinkenden Rohstoffeinkaufspreisen basierend auf den rückläufigen Notierungen für die Basisrohstoffe Ethylen und Propylen profitieren. Demzufolge schloss die PCC Exol SA das Geschäftsjahr 2022 ausgesprochen erfolgreich und deutlich über Vorjahr ab. Dies gilt auch für die US-amerikanische Tochtergesellschaft der PCC Exol SA, die PCC Chemax, Inc., sowie für das Segment Tenside & Derivate insgesamt. Dabei wurden die Verluste des Geschäftsfeldes Konsumgüter, das seit 2022 in diesem Segment geführt wird, bei Weitem überkompensiert. Dominierende Gesellschaft des Konsumgüterbereichs ist die PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. („Kosmet“). Bei dieser Beteiligung wirkten sich insbesondere in der ersten Jahreshälfte die steigenden Rohstoffeinkaufspreise ergebnisbelastend aus, die zunächst nur teilweise und auch nur zeitversetzt an die Abnehmer weitergegeben werden konnten. Erst mit erfolgreicher Umsetzung deutlicher Preiserhöhungen auf der Verkaufsseite erzielte die Kosmet ab Mitte des Jahres zumindest auf Monatsebene wieder positive Ergebnisse, die im Jahresverlauf kontinuierlich anstiegen. Insgesamt blieb die Kosmet jedoch ebenso wie der Konsumgüterbereich insgesamt 2022 weiterhin defizitär.

Das Segment Chlor & Derivate, in dem neben der Business-Unit Chlor sowie der Business-Unit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA auch die PCC MCAA Sp. z o.o. geführt wird, stellte im Geschäftsjahr 2022 mit weitem Abstand den Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger der PCC-Gruppe dar. Die durchschnittlichen Verkaufspreise für alle Chlorprodukte erreichten 2022 teilweise historische Höchststände. Getragen wurde diese Entwicklung vom anhaltend hohen beziehungsweise in einigen Bereichen sogar noch steigenden Bedarf an Chlor-Derivaten, bei gleichzeitig rückläufigem Angebot. Die Verknappung resultierte unter anderem aus temporären Force-Majeure-bedingten Produktionsstillständen bei einigen Wettbewerbern sowie dem kriegsbedingten Stillstand der Chlorproduktion in der Ukraine. Darüber hinaus fuhr die Poly-

vinylchlorid (PVC)-Industrie im Jahresverlauf 2022 in Erwartung einer nachlassenden Baukonjunktur ihre der PVC-Herstellung vorgeschaltete Chlorproduktion zurück. Das Aufkommen an Chlor-Nebenprodukten wurde dadurch noch weiter verringert, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Verkaufspreise für diese Produkte. Gleichzeitig stieg beispielsweise der Bedarf an Salzsäure aufgrund des Wiederauffahrens mehrerer Kohlekraftwerke ab dem dritten Quartal 2022 sehr stark an und trieb die Salzsäurepreise drastisch nach oben. Hiervon profitierte nicht nur die Business-Unit Chlor sondern auch die PCC MCAA Sp. z o.o., in deren Produktionsprozess ebenfalls Salzsäure anfällt. Aber auch bei Monochloressigsäure (MCAA) lagen Absatzmengen und durchschnittliche Verkaufspreise 2022 dank hoher Nachfrage über Vorjahr und auch deutlich über unseren Erwartungen. Infolge dieser positiven Geschäftsentwicklung konnte die PCC MCAA Sp. z o.o. 2022 erneut einen Teil des ihr von der PCC SE gewährten Investitionsdarlehens refinanzieren und insgesamt 2,5 Mio. € an die PCC SE zurückzahlen.

Das im Geschäftsjahr 2022 neu geschaffene Segment Silizium & Derivate wird von der PCC BakkiSilicon hf. und ihrer Siliziumproduktion in Island dominiert. Darüber hinaus werden die PCC Silicium S.A., die den Basisrohstoff Quarzit für die Siliziumherstellung liefert, sowie die PCC Seaview Residences ehf. (Organisation des Wohnraums der Mitarbeitenden in Island) in diesem Segment geführt. Der Start in das Jahr 2022 verlief aufgrund der außergewöhnlich hohen Preise für Siliziummetall, die sogar Exporte bis nach Japan möglich machten, ausgesprochen erfolgreich. Außerdem wurden im April 2022 die bereits 2021 mit allen Stakeholdern aufgenommenen Gespräche über eine erneute Umstrukturierung der Finanzierung der PCC BakkiSilicon hf. erfolgreich abgeschlossen. Hierdurch stärkten wir die Eigenkapitalbasis der PCC BakkiSilicon hf. signifikant und senkten die Zinslast erheblich. Der Anteil der PCC SE an der PCC BakkiSilicon hf. reduzierte sich im Rahmen dieser Umstrukturierung zwar von 86,5 % auf 65,4 %, die PCC SE bleibt dennoch mit Abstand Mehrheitsgesellschafter. Unter anderem

die steigenden Energiepreise führten im Jahresverlauf allerdings zu einem deutlichen Rückgang der Siliziummetallnachfrage aus der europäischen Aluminiumindustrie und von anderen Abnehmern. Außerdem drängten zunehmend Siliziummetallmengen aus China und Brasilien auf den europäischen Markt, wodurch die Verkaufspreise zunehmend unter Druck gerieten. Die Preise dieser Importmengen lagen sogar teilweise unter den Herstellkosten für Siliziummetall in Europa. Denn hier stiegen nicht nur die Energiepreise, sondern unter anderem auch die Einkaufspreise für Kohle, die als Reduktionsmittel im Produktionsprozess für Siliziummetall eingesetzt wird, infolge des Russland-Ukraine-Krieges sehr stark an. Einige Siliziummetallhersteller in Europa stellten ihre hiesige Produktion daher 2022 komplett ein. Die PCC BakkiSilicon hf. nahm Mitte Dezember einen ihrer beiden Öfen vorübergehend außer Betrieb (voraussichtlich bis Ende Juni 2023). Aufgrund dieser Entwicklungen rutschte die PCC BakkiSilicon hf. und damit das gesamte Segment Silizium & Derivate zum Jahresende 2022 immer mehr in die Verlustzone. Inzwischen zeichnet sich zwar eine vorsichtige Wiederbelebung der Nachfrage ab und auch die Rohstoffeinkaufspreise zeigen eine fallende Tendenz. Dennoch wird die PCC BakkiSilicon hf. zusätzlich noch die Fixkosten senken und die Produktionseffizienz erhöhen müssen, um wieder in die Gewinnzone zurückzukommen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des anhaltend starken Wettbewerbsdrucks unter anderem aus China.

Zur Sicherung des langfristigen Erfolgs des Segments Silizium & Derivate arbeitet die PCC SE gemeinsam mit der PCC BakkiSilicon hf. inzwischen an einer Rückwärtsintegration, beispielsweise durch den zunehmenden Einsatz von nachhaltig produzierter Holzkohle. Denn diese weist eine höhere Effektivität als die bisher überwiegend zum Einsatz kommende Steinkohle auf. Darüber hinaus verringert sie den Carbon-Footprint der Siliziummetallproduktion und steigert als zusätzlicher Klimaschutzfaktor die Attraktivität unseres Siliziummetalls. Außerdem treiben wir die Vorwärtsintegration des Segments voran, unter anderem in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Solare

Energiesysteme (ISE) durch die Entwicklung eines siliziummetall-basierten Nanopulvers zur verbesserten Speicherkapazität von Lithium-Ionen-Batterien. Gemeinsam mit ihrem isländischen Stromlieferanten prüft die PCC BakkiSilicon hf. auch den Aufbau einer Produktion von grünem Methanol, basierend auf dem bei der Siliziummetallproduktion anfallenden CO<sub>2</sub> zusammen mit grünem Wasserstoff. Insgesamt soll dies eine breite Basis für das langfristige erfolgreiche Wachstum des Segments Silizium & Derivate darstellen.

Bei der PCC Silicium S.A. verlief die Ergebnisentwicklung 2022 unter anderem aufgrund der im Jahresverlauf stark rückläufigen Nachfrage der Ferrolegierungsindustrie, dem Hauptabnehmer der nicht für die Siliziummetallproduktion geeigneten Quarzit-Qualitäten, schwächer als 2021. Dennoch konnte diese Beteiligung die Tilgung der ihr von der PCC SE gewährten Investitionsdarlehen weiter fortsetzen und im Dezember 2022 mit rund 3,0 Mio. € sogar eine größere Teilrückzahlung leisten.

Das Segment Handel & Services, in dem neben dem Handelsgeschäft der PCC-Gruppe – dominiert von der PCC Trade & Services GmbH – eine Reihe interner Servicegesellschaften sowie die Geschäftseinheiten Energie und Headquarters der PCC Rokita SA geführt werden, schloss das Geschäftsjahr 2022 erwartungsgemäß mit Verlust ab. Zu den wesentlichen Ursachen zählen die hohen Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate und Stromgebühren in Polen sowie hohe Personalkosten in den genannten Geschäftseinheiten, die allerdings auf Ebene der PCC Rokita SA durch die ausgesprochen erfolgreichen Ergebnisse der operativen Geschäftseinheiten dieser Beteiligung bei Weitem überkompensiert wurden. Für die im Bereich Rohstoffhandel tätigen Beteiligungen PCC Trade & Service GmbH, PCC Morava-Chem s.r.o. sowie die Online-Handelsgesellschaft distripark.com Sp. z o.o. und die türkische Vertriebsgesellschaft PCC Exol Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi verlief das Jahr 2022 insgesamt erfolgreich. Das Geschäft der PCC Trade & Services GmbH wurde allerdings ab März 2022 entscheidend vom russischen Angriffskrieg auf die

Ukraine geprägt. Ab diesem Monat arbeitete die Gesellschaft mit Hochdruck an der Verschiffung der im russischen Hafen Kaliningrad und in Ventspils, Lettland, bei Kriegsausbruch bereits eingelagerten sowie der dorthin noch aus Altverträgen im Zulauf befindlichen Rohstoffe. Unter strikter Einhaltung der gegen Russland verhängten Sanktionen wurden hieraus bis Anfang Juli 2022 noch Altverträge auf der Verkaufsseite bedient. Parallel dazu setzte die Gesellschaft den Handel mit Rohstoffen aus anderen Provenienzen fort und prüfte außerdem neue Lieferquellen als Ersatz für russische Mengen. Infolge dieser Entwicklungen gingen die Absatzmengen der PCC Trade & Services GmbH im Vergleich zum Vorjahr zwar erheblich zurück, umsatzseitig konnte jedoch das hohe Vorjahresniveau nahezu wieder erreicht werden. Hauptursache dafür war das deutliche höhere durchschnittliche Verkaufspreisniveau, getragen von hoher Nachfrage bei gleichzeitiger Angebotsverknappung, insbesondere durch den Importstopp für russische Rohstoffe. Die PCC Trade & Services GmbH beendete das Geschäftsjahr 2022 trotz des herausfordernden Marktumfeldes ausgesprochen positiv und sowohl über Vorjahr als auch über unseren Erwartungen. Demzufolge plant die PCC Trade & Services GmbH auch 2023 die erneute Ausschüttung einer Dividende an die PCC SE.

Die Sparte Logistik wurde auch 2022 durch die PCC Intermodal SA dominiert, deren Portfolio regelmäßige kombinierte Transporte sowohl innerhalb Polens als auch auf internationalen Strecken mit Ausgangspunkten unter anderem in Rotterdam, Hamburg und Duisburg umfasst. Dabei blieben die Bedingungen auf dem internationalen Containermarkt 2022 weiterhin schwierig. Der weltweite Rückstau von Containern, der im Wesentlichen durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns verursacht worden war, löste sich zwar 2022 zunehmend auf. Viele Baustellen auf den Bahnstrecken in Polen, Deutschland und in jüngster Zeit verstärkt auch im niederländisch-deutschen Grenzgebiet führten jedoch immer wieder zu Verzögerungen bei den Transporten. In Polen wurde die Situation nach Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges noch

zusätzlich durch die Priorisierung von Kohle- und Getreidetransporten gegenüber allen anderen Zügen verschärft. In diesem schwierigen Marktumfeld konnte sich die PCC Intermodal SA dennoch hervorragend behaupten und das Jahr 2022 sehr erfolgreich und über dem bereits guten Vorjahr abschließen. Im intermodalen Transportbereich lag 2022 auch ein Investitionsschwerpunkt des PCC-Konzerns. Mit der Anschaffung weiterer Lokomotiven und Plattformen sowie dem kontinuierlichen Ausbau der bestehenden Terminals wurden 2022 wichtige Grundsteine für weiteres Wachstum gelegt. Durch den Bau weiterer Terminals soll dies auch langfristig gestützt werden. Ein entsprechendes Projekt südlich der polnischen Seehäfen Gdynia und Gdańsk trieben wir 2022 weiter voran. So erwarb die PCC Intermodal SA beispielsweise im Sommer 2022 die hierfür benötigten Grundstücke. In Vorbereitung auf die weitere Umsetzung dieses Projektes stärkte die PCC SE außerdem die Eigenkapitalbasis dieser Gesellschaft durch einen Debt-Equity-Swap.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Waggonbetreibers ZAO PCC Rail, der ausschließlich innerrussisches Geschäft betreibt, zeigten sich aufgrund der steigenden Waggontarife in Russland gegenüber Vorjahr operativ deutlich verbessert. Die ZAO PCC Rail konnte daher 2022 ihre regelmäßigen Tilgungen auf das ihr von der PCC SE gewährte Investitionsdarlehen im Rahmen der nach den aktuellen Regularien in Russland zulässigen Größenordnung wieder aufnehmen. Getilgt wurden insgesamt 0,9 Mio. €. Die ZAO PCC Rail hatte ihre Waggonflotte aufgrund zunehmender Veralterung bereits in den vergangenen Jahren sukzessive reduziert. In den kommenden Jahren hätten voraussichtlich noch weitere Waggons ausgemustert werden müssen, da deren Betriebsgenehmigung unter normalen Umständen nicht verlängert worden wäre. Mit Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges stieg die Nachfrage nach Transportmitteln in Russland deutlich an. Gleichzeitig nahmen mit zunehmender Dauer des Krieges die Unsicherheiten bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung dieses innerrussischen Geschäftes weiter zu. Die ZAO PCC Rail veräußerte daher zum Jahresende 2022 ihre

Waggonflotte und stellte diese Geschäftstätigkeit ein. Der erzielte Verkaufserlös wird der PCC SE in den kommenden Monaten in Form weiterer regelmäßiger Darlehenstilgungen zufließen.

Zum Segment Holding & Projekte zählen neben der PCC SE und der Zwischenholding PCC Chemicals GmbH diverse Projektgesellschaften, darunter die bereits erwähnte PCC Thorion GmbH sowie die neu gegründete US-amerikanische PCC Chemicals Corporation. Darüber hinaus wurden 2022 die Zwischenholding PCC Renewables GmbH und ihre im Bereich regenerative Energien tätigen Tochtergesellschaften (überwiegend Kleinwasserkraftwerke) in das Segment Holding & Projekte integriert. In Bosnien-Herzegowina war 2022 unverändert ein Kleinwasserkraftwerk im Regelbetrieb. Der Genehmigungsprozess für die drei übrigen dortigen Standorte konnte noch immer nicht abgeschlossen werden. Dagegen wurde in Nordmazedonien Ende 2022 mit der finalen Inbetriebnahme des fünften Kleinwasserkraftwerks, die sich ebenfalls aufgrund behördlicher Probleme verzögert hatte, ein wichtiger Meilenstein erreicht. Angesichts des allgemein steigenden Energiebedarfs sowie der aktuellen Klimaschutzinitiativen sollte sich dadurch für die PCC SE perspektivisch gesehen eine größere Flexibilität bei der Verwertung der Assets im Bereich regenerative Energien ergeben. Die für 2022 geplante Verschmelzung der Zwischenholding PCC Renewables GmbH auf die PCC SE konnten wir mangels rechtzeitiger Zustimmung der nordmazedonischen Behörden nicht umsetzen. Diese Zustimmung, die eine unabdingbare Voraussetzung für die ebenfalls erforderliche Genehmigung der finanzierenden Bank darstellt, wurde erst Ende 2022 erteilt. Inzwischen liegt auch die Genehmigung der Bank vor. Die PCC SE beabsichtigt daher, die Verschmelzung nunmehr in diesem Jahr vorzunehmen.

Darüber hinaus werden im Segment Holding & Projekte auch die beiden großen Projektgesellschaften PCG PCC Oxyalkylates (siehe Seite 5 dieses Lageberichts) sowie die OOO DME Aerosol, die die PCC SE gemeinsam mit einem russischen Partner in der Region Tula betreibt, geführt. Beide Beteiligungen werden

nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der PCC SE einbezogen. Die OOO DME Aerosol, die in den vergangenen Jahren ihre Verkäufe Richtung EU sukzessive ausbauen konnte, belieferte ab Mai 2022 sanktionsbedingt ausschließlich Kunden in Russland und in der Türkei. Erfreulicherweise konnte diese Beteiligung trotzdem einen kontinuierlichen Anlagenbetrieb aufrechterhalten und dank steigender Verkaufspreise deutlich positive Ergebnisse erzielen. Ende 2022 leistete die OOO DME Aerosol erstmalig an beide Gesellschafter Zinszahlungen auf die ihr gewährten Investitionsdarlehen in niedriger, sechsstelliger Höhe. Die weitere Entwicklung dieses Joint Ventures, aus dem unser russischer Partner uns derzeit nicht „entlassen“ möchte, ist aufgrund des andauernden Russland-Ukraine-Krieges allerdings aktuell nicht konkret abschätzbar. Grundsätzlich plant die PCC SE, ihre Russland-Aktivitäten, wo möglich, weiter zu reduzieren. Für die beiden russischen Beteiligungen ZAO Exol und PCC Consumer Products Moskau (beide im Segment Tenside & Derivate) wurde daher 2022 die Liquidation eingeleitet.

Zum Segment Holding & Projekte zählt außerdem die S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea (Rumänien), an der die PCC SE 58,72 % der Anteile hält. Miteigentümer dieser Beteiligung ist die S.C. Oltchim S.A., Râmnicu Vâlcea, (Beteiligung der PCC SE 32,34 %), die 2019 in die Insolvenz gegangen war. Die PCC SE hatte die Buchwerte beider Beteiligungen bereits in den Vorjahren komplett wertberichtigt. Die S.C. Euro-Urethane S.R.L. verfügt allerdings noch über liquide Mittel im sechsstelligen Euro-Bereich sowie über Assets, die anteilig der PCC SE zustehen. Wie hiermit weiter verfahren werden kann, bleibt abzuwarten.

Das Zukunftsthema Nachhaltigkeit und damit auch die Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen unter Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien steht für die PCC SE bereits seit einigen Jahren zunehmend im Fokus. Diesem Thema wird unter anderem mit dem Aufbau einer eigenen Palmkernölproduktion durch die westafrikanische Tochtergesellschaft der PCC SE, die PCC Organic Oils Ltd., Accra (Ghana), Rechnung getragen.

Palmkernöl stellt einen wichtigen Rohstoff für die Produktion von Fettalkoholen als Basis für die Herstellung von Tensiden dar. Mit der angestrebten RSPO-Zertifizierung, die eine wichtige Voraussetzung für die Vermarktung des Palmkernöls auf dem deutlich lukrativeren Exportmarkt darstellt, erreichte die PCC Organic Oils Ltd. Ende 2022 einen wichtigen Meilenstein. Die Gesellschaft, die bisher noch nicht in den Konzernabschluss der PCC SE mit einbezogen wird, schrieb 2022 weiterhin Verluste und strebt den Turnaround für 2023 an. Hierzu beitragen soll auch die Verlängerung der Wertschöpfungskette durch die Produktion sogenannter „Black Soap“ auf Basis des eigenen Palmkernöls und deren Vermarktung in Europa und den USA. Um die Eigenkapitalbasis der PCC Organic Oils Ltd. zu stärken und die Zinslast zu reduzieren, beschloss die PCC SE bereits 2021 einen zweiten Debt-Equity-Swap (in Höhe von rund 4,9 Mio.€), der im ersten Halbjahr 2022 registriert wurde.

## Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

Als konzernleitende Holding erzielt die PCC SE den weitaus größten Teil ihrer Umsatzerlöse aus umsatzbasierten Lizenzgebühren sowie Kostenumlagen aus Dienstleistungsverrechnung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stiegen diese Erlöse um 1,5 Mio.€ von 7,3 Mio.€ auf 8,8 Mio.€ an. Wesentliche Ursache war der entsprechende Anstieg der Lizenzgebühren, die sich infolge der deutlich höheren Umsätze der operativen Beteiligungsgesellschaften von 5,2 Mio.€ auf 6,7 Mio.€ erhöhten. Die Kostenumlagen aus Dienstleistungsverrechnung blieben mit 1,6 Mio.€ konstant. Darüber hinaus wurden 2022 erneut auch Umsatzerlöse aus Vermietung sowie aus der Vercharterung des Firmenflugzeugs und aus Arbeitnehmerüberlassung in Höhe von rund 0,5 Mio.€ verbucht (Vorjahr 0,5 Mio.€). Ihnen standen Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personal- und Reisekosten sowie Rechts- und Beratungskosten gegenüber.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Erträge betrug 45,5 Mio. € und lag damit deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert (0,8 Mio. €). Der weitaus größte Teil dieser Erträge (31,0 Mio. €) entfiel auf Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens. Hiervon entfielen 27,0 Mio. € auf die PCC BakkiSilicon hf. – eine Folge der im April 2022 erfolgreich umgesetzten Restrukturierung der Finanzierung dieser Beteiligung. Darüber hinaus wurden 2022 Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 7,6 Mio. € verbucht (Vorjahr 0,1 Mio. €), sowie aus Weiterbelastungen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €). Hiervon entfielen 1,5 Mio. € auf die PCC Thorion GmbH als Weiterbelastung der von der PCC SE verauslagten Projektkosten. Aus dem Verkauf des Firmenflugzeugs wurden 2,3 Mio. € an sonstigen betrieblichen Erträgen generiert.

Auf der Kostenseite erhöhte sich der Personalaufwand um 3,7 Mio. € auf 12,6 Mio. €. Neben turnusmäßigen Gehaltsanpassungen und der leichten Erhöhung des Personalbestands sind die im Vergleich deutlich höheren Vorstandstantiemien sowie Boni-Zahlungen für die zweite Management-Ebene resultierend aus dem außerordentlich guten Konzernergebnis 2022 als wesentliche Ursache für diesen Anstieg zu nennen. Hierfür wurden auf Basis der vorläufigen Berechnung zum Stichtag entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war 2022 ein Anstieg um 0,9 Mio. € auf 12,9 Mio. € zu verzeichnen. Darin enthalten ist eine Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,1 Mio. €, die im Wesentlichen die Abschreibung der Zinsforderungen gegenüber der ZAO PCC Rail, Moskau, betrifft. Die Aufwendungen aus Kursdifferenzen stiegen um 1,3 Mio. € auf 1,8 Mio. €. Die Rechts- und Beratungskosten erhöhten sich um 0,6 Mio. € auf 3,9 Mio. €, die Reisekosten stiegen um 0,3 Mio. € auf 0,5 Mio. €, eine Folge der vermehrten Reistätigkeit nach dem Abklingen der Coronapandemie. Darüber hinaus war unter anderem auch bei den Versicherungskosten, den Kosten des Geldverkehrs, den Kosten für Fremdarbeiten sowie für Stellenanzeigen und Fortbildung

und auch bei der Aufsichtsratsvergütung ein Anstieg zu verzeichnen. Letzterer resultiert aus der im August 2021 von der PCC SE vorgenommenen Umstellung ihrer Organisationsstruktur und der damit verbundenen Aufnahme eines weiteren externen Mitglieds in den Aufsichtsrat. 2022 wurde erstmalig ganzjährig eine Vergütung für drei Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen reduzierten sich aufgrund des Verkaufs des Firmenflugzeugs im April 2022 um 0,2 Mio. € auf 0,4 Mio. €.

Bei den Erträgen aus Beteiligungen war ein signifikanter Anstieg um 20,8 Mio. € auf 22,3 Mio. € zu verzeichnen. Hier spiegelt sich im Wesentlichen die Dividenden-Ausschüttung der PCC Chemicals GmbH in Höhe von 19,0 Mio. € wider. Dieser Zwischenholding hatte im Vorjahr entsprechende Beteiligungserträge von der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA vereinnahmt. Die PCC SE hatte 2021 auf eine entsprechende Vorabauschüttung verzichtet. Im Geschäftsjahr 2022 trugen außerdem die PCC Trade & Services GmbH sowie die PCC Syn-teza S.A., die PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o. und die PCC IT Sp. z o.o. zu den Beteiligungserträgen der PCC SE bei.

Die Summe aus Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, die wie im Vorjahr überwiegend bei verbundenen Unternehmen sowie bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, generiert wurden, verringerte sich um 5,0 Mio. € auf 9,5 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus den 2022 erfolgten Debt-Equity-Swaps sowie aus Darlehenstilgungen seitens diverser Beteiligungsgesellschaften. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen 1,2 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) und betrafen zum überwiegenden Teil (0,75 Mio. €) Anteile der PCC SE an der PCC Prodex GmbH. Darüber hinaus wurden Darlehens- und Zinsforderungen gegenüber diversen Beteiligungen abgeschrieben. Dies betraf sowohl Beteiligungen, die sich in Liquidation befinden (darunter die Streichholzfabrik in Czechowice-Dzdzie-

zice, sowie die russische ZAO Exol) als auch Beteiligungen, deren Geschäftsbetrieb vorübergehend oder endgültig eingestellt wurde, darunter die Catch66 GmbH und die ehemalige PCC Specialties GmbH (heute PCC Thorion GmbH). Die Zinsaufwendungen beliefen sich 2022 auf 19,2 Mio. € und lagen damit um 0,9 Mio. € über Vorjahr (18,3 Mio. €). Davon entfielen 2,3 Mio. € auf Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen (Vorjahr 0,7 Mio. €), der Rest auf Verbindlichkeiten aus Anleihen.

Steuerlich wurde 2022 mit 0,04 Mio. € ein marginaler Aufwand verbucht. Im Vorjahr war dagegen ein geringer Ertrag von knapp 0,1 Mio. € verbucht worden, der im Wesentlichen aus einem Körperschaftsteuer-Erstattungsanspruch aufgrund Verlustvortrag resultierte. Die sonstigen Steuern lagen wie im Vorjahr bei 0,1 Mio. €. Die Steuerquote der PCC SE ist in der Regel nur sehr gering, da häufig die steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen die steuerlich relevanten Erträge übersteigen. Die wesentlichen Erträge der PCC resultieren aus Dividenden, diese sind (mit Ausnahme von 5 % nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben gerechnet auf den Dividendenbetrag) körperschaftssteuerfrei.

Infolge dieser Entwicklungen wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss von 39,4 Mio. € erzielt. Im Vorjahr war dagegen ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 16,7 Mio. € verbucht worden.

Die Erwartungen an den Jahresüberschuss wurden um einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag übertroffen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die bereits geschilderte Zuschreibung betreffend PCC BakkiSilicon hf. zurückzuführen. Hinzu kamen nicht geplante Erträge aus der Veräußerung des Firmenflugzeugs. Gegenläufig wirkte sich die unplanmäßige Erhöhung der Personalaufwendungen infolge des außerordentlich positiven Geschäftsverlaufs auf Konzernebene aus. In der Gesamtschau beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung der Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 positiv.

Der vorgenannte Jahresüberschuss führte – unter Berücksichtigung der 2022 erfolgten Ausschüttung an den Aktionär der PCC SE – in unserer Bilanz zu einem Anstieg des Eigenkapitals um 19,4 % von 175,4 Mio. € auf 209,5 Mio. €. Gleichzeitig stiegen die Verbindlichkeiten um 31,8 Mio. € auf 507,7 Mio. € (Vorjahr 475,8 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 31,9 Mio. € auf 62,6 Mio. €. Bei den Verbindlichkeiten aus Anleihen war dagegen zum Stichtag nur ein geringfügiger Anstieg auf 440,2 Mio. € zu verzeichnen (Vorjahr 435,0 Mio. €). Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um 4,8 Mio. € auf 4,5 Mio. € aus. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Ablösung der Flugzeugfinanzierung im Rahmen des getätigten Verkaufs. Infolge dieser Entwicklungen erhöhte sich die Bilanzsumme um 10,5% auf 723,6 Mio. € (Vorjahr 654,8 Mio. €) und damit unterproportional zum Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich demzufolge von 26,8 % auf 29,0 %.

Im Jahresverlauf 2022 wurden insgesamt fünf Anleihen im Volumen von insgesamt 90,2 Mio. € vollständig und fristgerecht getilgt:

ISIN	Tsd. €	Tilgung
DE000A2G9HY2	9.588	01.02.2022
DE000A14KJ43	16.181	01.04.2022
DE000A254TD7	14.631	01.05.2022
DE000A2GSSY5	24.968	01.07.2022
DE000A162AQ4	24.860	01.10.2022
	<b>90.228</b>	

Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt vier neue Anleihen mit unterschiedlichen Zinssätzen (2,0 %, 4,0 % und 5,0 % p.a.) und unterschiedlichen Laufzeiten sowie Fälligkeiten im Zeitraum vom 01. Februar 2024 bis zum 01. Dezember 2027 emittiert. Die aus den Neuemissionen zugeflossenen Mittel wurden für weitere Investitionen in bestehende Beteiligungen und laufende Projekte sowie zur teilweisen Refinanzierung der 2022 fälligen Verbindlichkeiten eingesetzt.

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten aus Anleihen stellte sich somit zum Stichtag folgendermaßen dar:

ISIN	Tsd. €	Fälligkeit
DE000A2TSTW0	18.447	01.02.2023
DE000A2G8670	21.802	01.04.2023
DE000A3H2VT6	14.705	01.07.2023
DE000A2LQZH9	28.783	01.10.2023
DE000A2YPFX3	4.511	01.01.2024
DE000A3E5MD5	9.545	01.01.2024
DE000A3MQA80	1.410	01.02.2024
DE000A2NBFT4	21.104	01.04.2024
DE000A2NBJL3	24.985	01.07.2024
DE000A2TSEM3	29.946	01.10.2024
DE000A254TZ0	34.503	01.12.2024
DE000A2YN1K5	29.133	01.02.2025
DE000A3MQEM0	7.790	01.04.2025
DE000A2YPFY1	23.818	01.07.2025
DE000A3H2VU4	29.653	01.10.2025
DE000A3MQZM5	20.991	01.04.2026
DE000A3E5S42	29.293	01.07.2026
DE000A3MP4P9	10.000	01.10.2026
DE000A3MQEN8	26.926	01.12.2026
DE000A30VS56	35.168	01.10.2027
DE000A30V2U2	17.658	01.12.2027
	<b>440.171</b>	

Auf der Aktivseite unserer Bilanz verringerte sich das Sachanlagevermögen im Wesentlichen infolge der Veräußerung des Firmenflugzeugs auf 5,8 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €). Beim Finanzanlagevermögen war dagegen ein deutlicher Anstieg um 75,1 Mio. € von 619,2 Mio. € auf 694,3 Mio. € zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus dem Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen um 48,8 Mio. € auf 510,9 Mio. € resultiert. Weitere 25,3 Mio. € entfielen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 auf 153,3 Mio. € erhöhten. Die Gewährung weiterer Darlehen an die PCC BakkiSilicon hf in den letzten Monaten des Jahres 2022 ist als wesentliche Ursache für diesen Anstieg zu nennen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,0 Mio. € auf 17,8 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus der vollständigen Tilgung des kurzfristigen Darlehens der PCC Trade & Services GmbH, der ebenfalls vollständigen Tilgung eines Darlehens in Höhe von 3,8 Mio. € durch eine Beteiligung außerhalb des Konsolidierungskreises sowie der bereits erwähnten Wertberichtigung der Forderungen gegen verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,1 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 5,0 Mio. € auf 8,3 Mio. € aus. Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum Stichtag 5,0 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verschlechterte sich trotz des Jahresüberschusses unter anderem infolge der 2022 erfolgten Zuschreibungen auf Finanzanlagen (Vorjahr 0) sowie der deutlich höheren zahlungsunwirksamen Veränderungen des Anlagevermögens (30,4 Mio. € gegenüber 8,2 Mio. € im Vorjahr) um 17,8 Mio. € von 24,0 Mio. € auf 6,2 Mio. €.

Mit Blick auf den Gesamtkonzern bleibt festzuhalten, dass 2022 das bisher beste Ergebnisse in der Geschichte der PCC-Gruppe erzielt werden konnte. Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag deutlich über unseren Erwartungen und erreichte das 1,5-fache des bereits sehr guten

Vorjahreswertes. Ursprünglich hatten wir für das 2022 ein leicht unter Vorjahr liegendes EBITDA unterstellt. Dies gilt auch für das Vorsteuerergebnis (EBT). Hier konnte der ebenfalls sehr gute Vorjahreswert sogar etwas mehr als verdoppelt werden. 2022 erwirtschaftete die PCC-Gruppe erstmalig ein EBT im niedrigen dreistelligen Millionenbereich. Wesentliche Ursache für diese deutlich über unseren Erwartungen liegenden Ergebnisse war die außerordentlich gute Performance im Segment Chlor & Derivate. Darüber hinaus erzielten auch die Segmente Tenside & Derivate sowie Logistik deutlich über Vorjahr liegende Ergebnisse und trugen somit zu dieser positiven Entwicklung bei.

## Personal

Die Zahl der Mitarbeitenden der PCC SE betrug zum Stichtag 74 und lag damit erwartungsgemäß leicht über Vorjahr (71). Zwei Mitarbeitende waren zeitweise an die PCC BakkiSilicon hf. überlassen. Wir verstärkten 2022 im Wesentlichen das Personal in der Projektentwicklung. Aufgrund der erhöhten Anzahl an Projekten ist in diesem Bereich auch 2023 mit einer leichten Erhöhung des Personalbestandes zu rechnen.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft und unserer Tochtergesellschaften ist stark von der weiteren Konjunktorentwicklung abhängig, und zwar nicht nur auf unseren Hauptabsatzmärkten in Europa, sondern weltweit. Dabei werden auch die weitere Entwicklung der Energiepreise sowie der Inflation insgesamt eine große Rolle spielen. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Ausblick auf das Jahr 2023 zu entnehmen.

Außerdem besteht mit dem andauernden Russland-Ukraine-Krieg für unsere Gesellschaft ein nicht unerhebliches politisches Risiko außerhalb unseres Einflussbereiches. In einigen Geschäftsfeldern konnten unsere operativen Beteiligungsgesellschaften von diesem Krieg zwar profitieren, andere Geschäftsfelder sind dagegen 2022 komplett weggefallen. Eine weitere Eskalation des Krieges könnte erneute Transport- und Lieferkettenprobleme mit sich bringen sowie eventuell auch den Bestand unserer verbleibenden Beteiligungen in Russland gefährden. Hiervon ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts jedoch nicht auszugehen und bezogen auf die gesamten Assets der PCC-Gruppe liegt der Anteil der russischen Vermögenswerte ohnehin nur im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Neben einer weiteren Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges könnte sich außerdem eine Verschärfung des Konflikts zwischen China und Taiwan negativ auf die Weltwirtschaft auswirken. Aufgrund der vielen aktuellen Unwägbarkeiten sind die finanziellen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und auch auf die PCC-Gruppe insgesamt derzeit jedoch nicht konkret abschätzbar.

Eine weitere Herausforderung stellen der sogenannte „European Green Deal“ sowie das im Juli 2021 von der EU-Kommission verabschiedete Maßnahmenpaket „Fit for 55“ dar, durch dessen Umsetzung die europäischen Klimaziele bis zum Jahr 2055 erreicht werden sollen. Für die europäische Chemieindustrie und damit auch für einen Großteil der Tochtergesellschaften der PCC SE bedeutet dies eine weitgehende Transformation ihrer Produktionsprozesse, die erhebliche, derzeit noch nicht konkret abschätzbare Mehrkosten mit sich bringen wird. Dies könnte sich ebenfalls nachteilig auf die zukünftigen Dividendenzuflüsse der PCC SE auswirken. Gleichzeitig eröffnet diese Transformation und die damit verbundene Einführung innovativer Prozesse, an deren Entwicklung auch die PCC-Gruppe auf mehreren Ebenen arbeitet, zukünftig auch weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Insbesondere unsere in den verschiedenen Chemiesegmenten tätigen Beteiligungen sind außerdem dem Risiko steigender

Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Abfall-, Abwasser- und sonstigen Umweltvorschriften ausgesetzt. Daraus eventuell resultierende Investitionsverpflichtungen könnten in Zukunft negative Auswirkungen auf die Ertragslage dieser Segmente und somit auch auf die Dividendenzuflüsse aus den entsprechenden Beteiligungen an die PCC SE haben. Gleiches gilt für eventuelle zusätzliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der REACH-Verordnung der EU (Verordnung zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien) weiterhin entstehen können. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant oder befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für die Türkei, die USA sowie einige asiatische Länder. Welche Konsequenzen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird bleibt abzuwarten.

Für die im Chemiebereich sowie die im Segment Silizium & Derivate tätigen Beteiligungen bestehen außerdem Risiken bei der Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen. Die Anzahl der Lieferanten für solche Rohstoffe war schon in der Vergangenheit begrenzt und wurde in einigen wenigen Fällen 2022 durch den sanktionsbedingten Wegfall russischer Lieferquellen noch weiter reduziert. Erfreulicherweise konnten wir bereits 2021 mit dem wichtigsten Lieferanten für den wesentlichen Rohstoff Ethylenoxid einen langfristigen Liefervertrag abschließen, der allerdings auf PCC-Seite in den kommenden Jahren nicht unerhebliche Investitionen nach sich ziehen wird. Langfristig gesehen werden diese Investitionen zum weiteren Wachstum unserer Chemiesegmente beitragen. Als weitere indirekte Faktoren, die die Performance unserer Beteiligungen und somit deren Dividendenausschüttungen an unsere Gesellschaft beeinträchtigen können, sind unter anderem Preisänderungs- und Ausfallrisiken zu nennen. Diese Risiken sollen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen seitens unserer operativen Beteiligungen weitestgehend eliminiert werden. Preisänderungsrisiken begegnen wir durch den Abschluss von

Back-to-Back-Geschäften beziehungsweise durch Preisformeln und/oder Preisabsicherungen.

Daneben bestehen sowohl für die PCC SE als auch für die operativ tätigen Gesellschaften Zinsänderungs- oder Wechselkursrisiken, die zumindest teilweise durch Hedging (Absicherungsgeschäfte) reduziert werden können. Das Wechselkurs- und Fremdwährungsrisiko in der PCC-Gruppe insgesamt ließe sich mit einer Einführung des Euro als offizielle Währung in Polen deutlich minimieren. Kurzfristig ist dies jedoch nicht zu erwarten.

Weitere Risiken können sich aus der Veränderung rechtlicher oder regulatorischer Grundlagen ergeben. So unterliegt beispielsweise das gültige Steuerrecht, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden oder die Finanzgerichte können nicht ausgeschlossen werden. Hieraus könnten gegebenenfalls höhere steuerliche Belastungen für die PCC SE und ihre Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland resultieren.

Negative Konsequenzen können sich auch durch nachträgliche Änderungen bei der Bewertung staatlicher Fördermaßnahmen und damit eventuell verbundene Rückzahlungsforderungen ergeben. So prüft die Europäische Kommission seit 2019, ob die der PCC MCAA Sp. z o.o. in den Jahren 2012 und 2013 von der polnischen Regierung gewährten direkten Finanzhilfen in Höhe von umgerechnet rund 16 Mio. € mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalhilfen vereinbar sind. Die entsprechende Untersuchung, die aktuell noch andauert, richtet sich gegen die polnische Regierung und wird ergebnisoffen geführt. Eine negative Entscheidung der EU-Kommission könnte zu einer Rückforderung der genannten Finanzhilfen von der PCC MCAA Sp. z o.o. führen. Ähnliche Szenarien können auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Einige Beteiligungen der PCC SE sehen sich mit der zunehmenden Veralterung ihrer Assets konfrontiert. Dies gilt insbesondere für Produktionsanlagen der PCC Synteza S.A. Mit weiterer intensiver Nutzung dieser Assets steigen die Risiken von Havarien und Produktionsausfällen sowie die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung.

In unserer Finanzplanung gehen wir auch für die Zukunft von regelmäßigen Liquiditätszuflüssen aus der Emission von Unternehmensanleihen aus. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten gegebenenfalls – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Daher wird kontinuierlich an der teilweisen Ablösung der unseren Beteiligungsgesellschaften aus Anleihemitteln gewährten Liquiditätsdarlehen durch Bankkredite gearbeitet. Auch sollen eventuelle neue Großprojekte nur dann umgesetzt werden, wenn dafür eine entsprechende Projektfinanzierung sichergestellt werden kann. Ergänzend zu den Unternehmensanleihen zieht die PCC SE auf lange Sicht auch die Akquisition alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene in Erwägung. Letzteres setzt unter anderem einen niedrigen Verschuldungsgrad voraus, wie wir ihn seit 2021 auch zunehmend erzielen.

Über das Finanzierungsrisiko hinaus bestehen bei Projekten während der Planungs- und Bauphase diverse weitere Risiken beispielsweise technischer, eigentumsrechtlicher oder auch genehmigungsrechtlicher Art. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich während der Realisierungsphase die äußeren Marktbedingungen ändern oder sich die Märkte anders entwickeln als ursprünglich erwartet. Trotz sorgfältigster Prüfung kann sich ein Investitionsprojekt daher deutlich verzögern oder eine deutlich geringere Rendite erwirtschaften als geplant. Ein völliges Scheitern eines Projektes und damit ein Totalverlust des von der PCC SE oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingesetzten Eigenkapitals kann ebenfalls nicht ausgeschlossen werden. Je nach Projektgröße könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Liquiditätssituation der PCC SE haben.

Daher strebt die PCC SE, wie bereits erwähnt, auch zukünftig weitestgehend Fremdfinanzierungen an, die auf die Tragfähigkeit des jeweiligen Projektes abgestellt werden sollen.

Nicht zuletzt bestehen für die PCC SE und ihre Beteiligungsgesellschaften auch personelle Risiken. Das eventuelle Ausscheiden wesentlicher Personen unter anderem aus dem Management oder aus dem Bereich Forschung und Entwicklung und der damit eventuell verbundene Verlust beispielsweise von langjährigen Kontakten, Branchenerfahrung oder Know-how könnte gegebenenfalls zumindest temporär negative Auswirkungen auf die Weiterführung der Geschäfte haben. Darüber hinaus birgt der erhebliche Einfluss des Alleinaktionärs der PCC SE unter Umständen ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen, als dies bei Entscheidungen eines mehrköpfigen Gremiums der Fall sein könnte. Dieses Risiko wurde 2021 durch den Wechsel vom monistischen zum dualistischen Führungssystem, der die Position des operativen Managements des Unternehmens gestärkt hat, zumindest reduziert. Unabhängig davon bleibt die Nähe zu dem Alleinaktionär, der gleichzeitig auch Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE ist, bestehen. Dies birgt jedoch auch die Chance, schnell und flexibel auf neue Möglichkeiten zu reagieren, um die Weichen für weiteres nachhaltiges Wachstum des PCC-Konzerns zu stellen.

Die zunehmende Fokussierung unserer Beteiligungsgesellschaften auf höherwertige Produkte sowie die geplante Diversifizierung der Absatzmärkte stellen aus Sicht der Unternehmensleitung die wesentlichen Chancen für das künftige Wachstum des PCC-Konzerns dar. Hinzu kommen weitere Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen mit Ausrichtung sowohl auf die Rückwärts- als auch auf die Vorwärtsintegration. Hierdurch wollen wir zum einen unsere Marktposition in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen und zum anderen mit Investitionen in hocheffiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen unsere Nachhaltigkeit steigern und unsere Zukunftsfähigkeit langfristig sichern. Von den aus diesen Investitionen zu erwartenden

Ertragssteigerungen sollte die PCC SE langfristig in Form steigender Dividenden profitieren. Zusätzliches Ertragspotenzial könnte sich darüber hinaus durch die Veräußerung von Randaktivitäten oder marktreifen Projekten oder Beteiligungen ergeben.

### Ausblick auf das Folgejahr 2023

Die Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft sowie unserer Beteiligungen ist auch 2023 stark abhängig von der künftigen Konjunktorentwicklung sowohl in Deutschland und Europa als auch weltweit. Entgegen vieler ursprünglicher Prognosen gehen aktuell sowohl Vertreter der Politik als auch diverse Institute und Banken davon aus, dass die Wirtschaftsleistung 2023 in Deutschland zwar leicht zulegen wird. Im Vergleich zu den meisten anderen großen Industrienationen wird Deutschland aber voraussichtlich deutlich langsamer wachsen. So geht die OECD in ihrer jüngsten Prognose aus März 2023 für die deutsche Wirtschaft für das laufende Jahr von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,3 % aus. Für die Euro-Zone insgesamt wird dagegen ein Wachstum von 0,8 % unterstellt, für die USA 1,5 %. Die Weltwirtschaft dürfte laut OECD 2023 um sogar insgesamt 2,6 % wachsen. Damit würde das Wachstum allerdings unter dem der Jahre 2021 und 2022 zurückbleiben und auch unter den langfristigen Wachstumstrends liegen. 2024 sollte die Weltwirtschaft aber dann mit 2,9 % wieder etwas mehr zulegen. Dabei sollten laut OECD der nachlassende Inflationsdruck und auch die Wiederöffnung Chinas die Stimmung sowohl bei Unternehmen als auch bei Verbrauchern bereits ab 2023 zunehmend aufhellen. Diese Prognosen sind aber aufgrund des andauernden Russland-Ukraine-Krieges, der Situation auf den globalen Energiemärkten sowie der teilweise noch bestehenden Transport- und Lieferketten-Problematik mit hohen Unsicherheiten behaftet. Erschwerend hinzu kommt die geänderte Geldpolitik der Zentralbanken sowie Probleme im Finanz- und Bankensektor. Zusätzliche Risiken für die Weltwirtschaft insgesamt könnten sich außerdem durch die Taiwan-Politik Chinas ergeben.

Das Ifo-Institut geht in seiner Frühjahrs-Prognose vom 15. März 2023 für Deutschland für das laufende Jahr von einer Stagnation aus. Dabei wird die deutsche Wirtschaftsleistung laut Ifo-Institut zunächst sogar schrumpfen, im Jahresverlauf sollte sich die Konjunktur dann jedoch in nahezu allen Wirtschaftsbereichen (mit Ausnahme der Bauwirtschaft) erholen. Nachlassende Lieferengpässe sowie rückläufige Energiepreise sollten unter anderem hierzu beitragen. Darüber hinaus sollten langsam sinkende Inflationsraten, sowie steigende Reallöhne infolge voraussichtlich hoher Tarifabschlüsse, die Binnenkonjunktur im Jahresverlauf stützen. Für den Euro-Raum insgesamt erwartet das Ifo-Institut entsprechend seiner ursprünglichen Prognose für 2023 weiterhin ein leichtes Wirtschaftswachstum und teilt damit die Einschätzungen der OECD sowie des IWFs.

Trotz dieser eher gedämpften Wachstumsaussichten ist aufgrund des positiven Ergebnisses der PCC Chemicals GmbH, resultierend aus den dieser Zwischenholding 2022 zugeflossenen Dividenden der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA, im Geschäftsjahr 2023 mit einer Dividendenausschüttung an die PCC SE im mittleren zweistelligen Millionenbereich zu rechnen. Hinzu kommen Dividenden diverser direkter Beteiligungen der PCC SE, unter anderem der PCC Trade & Services GmbH und der PCC Synteza S.A., insgesamt im einstelligen Millionenbereich. Damit werden die Dividendenerträge der PCC SE 2023 gegenüber 2022 deutlich ansteigen. Bei den umsatzbasierenden Lizenzumlagen ist aufgrund der stabilen Umsatzerwartungen von Zuflüssen in ähnlicher Größenordnung wie 2022 auszugehen. Darüber hinaus wird die PCC SE auch 2023 eine Kostenumlage im Rahmen der Dienstleistungsverrechnungsvereinbarungen erheben. Sonstige betriebliche Erträge sind voraussichtlich nicht in nennenswerter Form zu erwarten. Auf der Kostenseite ist davon auszugehen, dass sich die Personalkosten trotz einer leicht steigenden Zahl von Mitarbeitenden verringern werden. Denn Tantieme- und Boni-Zahlungen werden aufgrund des im Vergleich zum Rekordjahr 2022 voraussichtlich deutlich geringeren Konzernergebnisses wesentlich niedriger ausfallen.

Die Zinslast sollte sich gegenüber 2022 leicht erhöhen. Dabei werden die Verbindlichkeiten, die unverändert überwiegend aus Verbindlichkeiten aus Anleihen bestehen, voraussichtlich auf Vorjahresniveau verharren. Gleichzeitig wird die durchschnittliche Verzinsung dieser Anleihen leicht ansteigen. Die Zinserträge der PCC SE werden voraussichtlich auf dem Niveau von 2022 bleiben. Infolge der höheren Dividendenerträge wird die PCC SE 2023 voraussichtlich erneut ein positives Unternehmensergebnis in einem mittleren einstelligen Millionenbetrag erzielen. Dieses Ergebnis sollte über dem um Sondereffekte wie Zuschreibungen auf Beteiligungen bereinigten Vorjahresergebnis liegen. Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungsgesellschaften oder andere Einmaleffekte sind hierbei bisher nicht berücksichtigt.

Die aktuelle Konzern-Budgetplanung für die Jahre 2023 bis 2025, die für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften und Beteiligungen im Zeitraum September bis November 2022 erstellt wurde, geht für 2023 von einem Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres aus. Auf Konzernebene wird dabei ein Gesamtergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) unterstellt, welches zwar um 20 bis 25 % unter dem Rekordniveau von 2022 liegt, aber zumindest an das gute Nach-Corona-Jahr 2021 anknüpfen wird. Im Vergleich zu 2022 werden sich dabei insbesondere steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie höhere Kosten für Personal und fremde Dienstleistungen ergebnisbelastend auswirken. Das Segment Chlor & Derivate wird 2023 voraussichtlich erneut den mit Abstand größten Beitrag zum Konzern-EBITDA leisten. Die historisch guten Vorjahreswerte werden aufgrund steigender Fixkosten nicht erreicht werden können. Außerdem werden die durchschnittlichen Verkaufspreise voraussichtlich unter dem außerordentlich hohen Vorjahresniveau zurückbleiben. Auch für das Segment Polyole & Derivate unterstellen wir ein deutlich positives Ergebnis, jedoch mutmaßlich ebenfalls unter Vorjahr. Hier werden sich voraussichtlich der verstärkte Wettbewerbsdruck aus China sowie die Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten eines

europäischen Wettbewerbers belastend auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirken. Das Segment Tenside & Derivate geht dagegen für 2023 aufgrund höherer Kapazitäten sowie dem zunehmenden Anteil an Produkten mit höheren Margen, insbesondere für industrielle Anwendungen, von einer erneuten Steigerung seiner bereits starken Vorjahres-Performance aus. Dies gilt insbesondere für die PCC Exol SA. Für den seit 2022 im Tenside-Bereich integrierten Konsumgüterbereich wird für 2023 unter anderem aufgrund der erfolgreich durchgesetzten starken Preiserhöhungen auf der Verkaufsseite der Turnaround erwartet. Erste positive Auswirkungen hatten sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2022 gezeigt.

Für die PCC BakkiSilicon hf., die dominierende Gesellschaft des Segments Silizium & Derivate, wird das Marktumfeld auch 2023 unter anderem aufgrund der hohen Energiepreise in Europa sowie des starken Wettbewerbsdrucks aus China und Brasilien herausfordernd bleiben. Seit Ende 2022 produziert diese Beteiligung nur mit einem Ofen, um die aufgebauten Lagerbestände zu reduzieren und Kostensteuerung zu betreiben. Inzwischen zeichnet sich zwar eine Wiederbelebung der Nachfrage ab. Gleichzeitig weisen die Einkaufspreise für einige Rohstoffe wieder eine rückläufige Tendenz aus. Dennoch wird diese Beteiligung und damit das Segment Silizium & Derivate insgesamt das Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich ergebnisseitig unter dem Jahr 2022, das durch ein sehr starkes erstes Halbjahr geprägt war, abschließen. Dies gilt auch für das im Segment Handel & Services geführte Rohstoffhandelsgeschäft, für das 2023 infolge des Wegfalls der Rohstofflieferungen aus Russland geringere Umsätze und ein geringeres, jedoch immer noch deutlich positives Ergebnis unterstellt wird. Der intermodale Transportbereich sollte seine Ergebnisse infolge weiter steigender Transport- und Umschlagsvolumina dagegen 2023 erneut verbessern können. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen sollte das Konzern-EBITDA zwar insgesamt nicht an das Rekordniveau des Vorjahres anknüpfen können, zumindest aber an das gute Nach-Corona-Jahr 2021 heranreichen.

Ausgehend von einem geringeren EBITDA sowie steigender Abschreibungen und einer ebenfalls steigenden Zinslast infolge der geplanten Investitionen wird sich das Konzernergebnis auf Vorsteuerebene (EBT) voraussichtlich im Vergleich zum Vorjahr in etwa halbieren, damit aber immer noch im hohen zweistelligen Millionenbereich bleiben

In diese Betrachtung sind negative Auswirkungen durch eine weitere Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges nicht eingeflossen, da sie momentan nicht hinreichend abschätzbar sind. Dies gilt auch für eventuelle Auswirkungen einer eventuell aus dem Kriegsgeschehen resultierenden, erneuten Transport- und Lieferkettenproblematik.

Für die Folgejahre gehen wir von steigenden Aufwendungen unter anderem für Personal und externe Dienstleistungen aus. Für den Energiemarkt wird dagegen eine Normalisierung und damit ein Preisrückgang unterstellt. Die Abschreibungen werden infolge der Realisierung weiterer Investitionen erneut zunehmen. Vorbehaltlich einer weiter anziehenden Konjunktur sollten die Ergebnisse auf EBITDA- und auch auf EBT-Ebene insgesamt 2024 zwar leicht zurückgehen, aber weiterhin auf hohem Niveau bleiben. Die PCC SE wird daher voraussichtlich auch über das Jahr 2023 hinaus von Dividendenzahlungen im zweistelligen Millionenbereich ausgehen können, wobei sich die Verschuldung der PCC SE voraussichtlich nicht wesentlich verändern wird. Für die PCC-Gruppe ist jedoch aufgrund der geplanten Investitionen von einem Anstieg der Nettoverschuldung auszugehen. Aufgrund des erwarteten starken EBITDA sollte der Verschuldungsgrad der PCC-Gruppe dennoch unter der Zielmarke von 5 % gehalten werden können.

Sowohl 2023 als auch in den Folgejahren wird die überwiegend langfristig ausgerichtete Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der PCC SE stehen. Ein Schwerpunkt wird dabei erneut auf der Unterstützung der PCC BakkiSilicon hf. bei der Optimierung ihres

Produktionsprozesses und der weiteren Verbesserung ihrer Ertragsituation liegen. Darüber hinaus werden unter anderem in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) alternative höherwertigere Anwendungsmöglichkeiten für Siliziummetall unter anderem in Lithium-Ionen-Batterien für Elektroautos geprüft, die langfristig zu weiterem Wachstum im Bereich Siliziummetall führen könnten.

Auch in ihren Chemiesegmenten wird sich die PCC SE segmentübergreifend weiter auf die Entwicklung von höherwertigen Produkten für kundenspezifische Anwendungen fokussieren. Für das Kerngeschäft steht außerdem die geografische Expansion im Fokus der PCC SE. Mit der für das dritte Quartal geplanten Inbetriebnahme der Produktionsanlage der PCG PCC Oxyalkylen Sdn. Bhd. in Malaysia wird hierfür 2023 in der Wachstumsregion Südostasien ein wichtiger Meilenstein erreicht. Darüber hinaus wird die PCC SE zukünftig noch weitere Investitionsprojekte prüfen, und zwar sowohl auf die Rückwärts- als auch auf die Vorwärtsintegration ausgerichtet. Dies soll zum einen die langfristige Rohstoffversorgung der PCC-Gruppe sichern und zum anderen die Wertschöpfungskette verlängern und damit die Basis für weiteres Wachstum schaffen. Geographisch wird ein zusätzlicher Schwerpunkt künftig in den USA liegen.

Darüber hinaus werden die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Klimaschutz und die mit ihnen einhergehende langfristige Transformation aller Produktionsprozesse noch weiter in den Vordergrund rücken. Dies wird mit weiteren Investitionen in hocheffiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen verbunden sein, die die Zukunftsfähigkeit der PCC-Gruppe entscheidend stärken werden.

Grundsätzlich wird die PCC SE weiterhin an ihrer Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung dieses Portfolios festhalten. Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, sollen dabei nach und nach

abgestoßen werden. Nachhaltiges Wachstum und die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes werden dabei die maßgeblichen Unternehmensziele bleiben.

Duisburg, den 28. April 2023

PCC SE

Der Vorstand

Dr. Peter Wenzel

Ulrike Warnecke

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

# Gewinn- und Verlustrechnung

in €	2022	2021
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>8.830.687,33</b>	<b>7.340.378,54</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge --davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 7.573.701,30 (i. Vj. EUR 81.209,50)--	45.452.787,42	754.445,32
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-246.518,89	-262.830,09
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung EUR 45.016,11 (i.Vj. 43.381,85)--	-11.795.082,39 -842.591,45    -12.637.673,84	-8.128.979,42 -793.840,51    -8.922.819,93
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-366.279,81	-570.510,54
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen --davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 1.780.169,72 (i. Vj. EUR 474.042,58)--	-12.859.748,25	-11.960.736,75
7. Erträge aus Beteiligungen --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 22.257.324,69 (i. Vj. EUR 1.493.887,93)--	22.257.324,69	1.493.887,93
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.023.752,08 (i. Vj. EUR 13.242.041,13)--	9.453.171,33	14.544.918,66
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen --davon Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 S. 5 HGB EUR 1.237.164,32 (i. Vj. EUR 874.820,20)--	-1.237.164,32	-874.819,70
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon an verbundene Unternehmen EUR 2.318.387,54 (i. Vj. EUR 708.776,81)--	-19.164.335,19	-18.285.616,40
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag --davon aus latenten Steuern EUR 43.098,56 (Aufwand) i. Vj. EUR 108.571,86 (Aufwand)--	-44.153,56	60.721,14
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>39.438.096,91</b>	<b>-16.682.981,82</b>
13. Sonstige Steuern	-61.029,17	-60.063,88
<b>14. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)</b>	<b>39.377.067,74</b>	<b>-16.743.045,70</b>

# Bilanz

AKTIVA in €	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	280.124,12	232.836,61
	<b>280.124,12</b>	<b>232.836,61</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	1.624.190,97	1.709.954,97
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	384.701,79	5.330.985,14
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.775.665,99	1.852.396,61
	<b>5.784.558,75</b>	<b>8.893.336,72</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	510.924.702,12	462.079.061,17
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	153.266.757,33	128.000.306,14
3. Beteiligungen	16.214.187,14	16.214.187,14
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.561.396,60	12.548.828,06
5. Sonstige Ausleihungen	327.044,02	327.044,02
	<b>694.294.087,21</b>	<b>619.169.426,53</b>
	<b>700.358.770,08</b>	<b>628.295.599,86</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.383.543,02	15.678.010,19
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	131.803,33	3.827.513,22
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.302.449,10	3.284.300,93
	<b>17.817.795,45</b>	<b>22.789.824,34</b>
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>4.992.074,88</b>	<b>3.249.746,43</b>
	<b>22.809.870,33</b>	<b>26.039.570,77</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>241.286,84</b>	<b>245.464,17</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>175.143,90</b>	<b>218.242,46</b>
	<b>723.585.071,15</b>	<b>654.798.877,26</b>

# Bilanz

PASSIVA in €	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	55.796,86	55.796,86
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	444.203,14	444.203,14
IV. Gewinnvortrag	164.607.050,17	186.599.069,55
V. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	39.377.067,74	- 16.743.045,70
	<b>209.484.117,91</b>	<b>175.356.023,85</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	-	483.938,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.431.180,46	3.196.113,77
	<b>6.431.180,46</b>	<b>3.680.051,77</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	440.171.000,00	435.033.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	357.425,27	567.768,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.602.752,11	30.812.948,19
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.538.589,49	9.349.079,50
--davon aus Steuern		
EUR 257.812,34 (i. Vj. EUR 104.241,33)--		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 10.045,10 (i. Vj. EUR 10.047,51)--		
	<b>507.669.766,87</b>	<b>475.762.795,73</b>
<b>D. Passive latente Steuern</b>		
Passive latente Steuern	5,91	5,91
	<b>723.585.071,15</b>	<b>654.798.877,26</b>

# Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	2022	2021
<b>Jahresergebnis</b>	<b>39.377</b>	<b>- 16.743</b>
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-30.962	-
Abschreibungen auf		
– immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	377	571
– Finanzanlagen	1.230	875
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2.751	1.584
Zahlungsunwirksame Veränderung des Anlagevermögens	-30.389	-8.243
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.408	1.312
Zinsaufwendungen/Zinserträge	9.711	3.741
Sonstige Beteiligungserträge	-22.257	- 1.494
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	7.989	15.686
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>-25.581</b>	<b>-2.711</b>
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.294	- 1.687
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	3.696	9
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Aktiva	-4.971	1.268
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-210	180
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.790	23.222
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Passiva	-4.828	3.761
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.190</b>	<b>24.042</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.166	32
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.007	-6.961
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-67	-5
Einzahlungen für die Rückzahlung von Darlehen	8.768	9.821
Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen an verbundenen Unternehmen	-	-
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-23.771	-41.517
Erhaltene Zinsen	600	796
Erhaltene Beteiligungserträge	22.257	1.494
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>13.946</b>	<b>-36.340</b>

Fortsetzung auf der nächsten Seite

FORTSETZUNG

in Tsd. €	2022	2021
Gezahlte Dividende an Gesellschafter	-4.750	-2.750
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	95.382	100.412
Auszahlungen für die Rückzahlung von Anleihen	-90.228	-68.104
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-4
Gezahlte Zinsen	-18.798	-18.247
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-18.394</b>	<b>11.307</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.742	-991
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.250	4.241
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>4.992</b>	<b>3.250</b>

# Anhang

## A. Allgemeine Angaben

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Dezember 2006 wurde die PCC Aktiengesellschaft, Duisburg, in die PCC Societas Europaea umgewandelt. Sitz der Gesellschaft ist unverändert Duisburg. Sie wurde am 5. Februar 2007 in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg (HRB 19088) eingetragen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und des SE-Ausführungsgesetzes (SEAG). Ansonsten werden die in der Vergangenheit angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie -wahlrechte unverändert fortgeführt.

Für die Angaben im Anhang nimmt die Gesellschaft die für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Erleichterungen teilweise in Anspruch.

Zur Erläuterung der Finanzlage ist dem Jahresabschluss eine Kapitalflussrechnung als separater Bestandteil beigefügt.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig abgeschrieben. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Ein Vermögensgegenstand wird im Rahmen eines Rückmietkaufvertrags aktiviert.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: von Bauten 17 bis 47 Jahre, von Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge von beweglichen Anlagegegenständen werden ab dem 1. Januar 2004 pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagengüter – das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 250,00€ – werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wenn die Anschaffungskosten für den Vermögensgegenstand über 250,00€ liegen und den Betrag von 1.000,00€ nicht überschreiten, wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Bestehen die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Um mögliche dauerhafte Wertminderungen zu identifizieren, werden im Rahmen der Jahresabschlusserstellung Werthaltigkeitsprüfungen vorgenommen. Hierbei wird das Gesamtportfolio der beteiligten Gesellschaften berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag bilanziert und einzeln bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung der Forderung bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden stets mit dem Stichtagskurs bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominal- beziehungsweise Nennbetrag angesetzt. Guthaben in Fremdwährung werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Das Gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbindlichkeitsentstehung beziehungsweise bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem höheren Devisenkassamittelkurs angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden stets mit dem Stichtagskurs bewertet.

## (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt.

in €	01.01.2022	Anschaffungskosten			31.12.2022
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	846.576,17	67.075,51	0,00	0,00	913.651,68
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	2.889.861,83	0,00	0,00	0,00	2.889.861,83
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.363.068,31	82.996,51	5.145.982,70	0,00	1.300.082,12
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.852.396,61	1.923.269,38	0,00	0,00	3.775.665,99
	<b>11.105.326,75</b>	<b>2.006.265,89</b>	<b>5.145.982,70</b>	<b>0,00</b>	<b>7.965.609,94</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	514.979.995,42	18.633.438,73	0,00	66.864.730,33	600.478.164,48
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	202.191.840,28	169.125.137,43	143.378.521,92	-66.864.730,33	161.073.725,46
Beteiligungen	36.152.311,04	0,00	0,00	0,00	36.152.311,04
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.548.828,06	1.286.252,76	273.684,22	0,00	13.561.396,60
Sonstige Ausleihungen	329.888,58	0,00	0,00	0,00	329.888,58
	<b>766.202.863,38</b>	<b>189.044.828,92</b>	<b>143.652.206,14</b>	<b>0,00</b>	<b>811.595.486,16</b>
	<b>778.154.766,30</b>	<b>191.118.170,32</b>	<b>148.798.188,84</b>	<b>0,00</b>	<b>820.474.747,78</b>

Fortsetzung auf der nächsten Seite

FORTSETZUNG

in €	01.01.2022	Abschreibungen				31.12.2022	Buchwerte	
		Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen		31.12.2022	31.12.2021
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	613.739,56	19.788,00	0,00	0,00	0,00	633.527,56	280.124,12	232.836,61
<b>Sachanlagen</b>								
Grundstücke und Bauten	1.179.906,86	85.764,00	0,00	0,00	0,00	1.265.670,86	1.624.190,97	1.709.954,97
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.032.083,17	270.862,81	387.565,65	0,00	0,00	915.380,33	384.701,79	5.330.985,14
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.775.665,99	1.852.396,61
	<b>2.211.990,03</b>	<b>356.626,81</b>	<b>387.565,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.181.051,19</b>	<b>5.784.558,75</b>	<b>8.893.336,72</b>
<b>Finanzanlagen</b>								
Anteile an verbundenen Unternehmen	52.900.934,25	750.001,00	0,00	30.962.202,22	66.864.729,33	89.553.462,36	510.924.702,12	462.079.061,17
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	74.191.534,14	480.163,32	0,00	0,00	-66.864.729,33	7.806.968,13	153.266.757,33	128.000.306,14
Beteiligungen	19.938.123,90	0,00	0,00	0,00	0,00	19.938.123,90	16.214.187,14	16.214.187,14
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.561.396,60	12.548.828,06
Sonstige Ausleihungen	2.844,56	0,00	0,00	0,00	0,00	2.844,56	327.044,02	327.044,02
	<b>147.033.436,85</b>	<b>1.230.164,32</b>	<b>0,00</b>	<b>30.962.202,22</b>	<b>0,00</b>	<b>117.301.398,95</b>	<b>694.294.087,21</b>	<b>619.169.426,53</b>
	<b>149.859.166,44</b>	<b>1.606.579,13</b>	<b>387.565,65</b>	<b>30.962.202,22</b>	<b>0,00</b>	<b>120.115.977,70</b>	<b>700.358.770,08</b>	<b>628.295.599,86</b>

## Finanzanlagen

Zur Identifizierung möglicher dauerhafter Wertminderungen werden im Rahmen der Jahresabschlusserstellung Werthaltigkeitsprüfungen mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode (DCF) vorgenommen. Hierbei findet grundsätzlich die operative Dreijahresplanung der Gesellschaften Berücksichtigung. Diese wird mittels Iteration um zwei weitere Planjahre verlängert, sodass die Ermittlung der ewigen Rente auf dem fünften Jahr aufsetzt. Weiterhin wird mittels Wahrscheinlichkeiten eine Über- und Untererfüllung der Planungen simuliert. Mit Hilfe von gewichteten Faktoren ergibt dies den herangezogenen Wert zur Werthaltigkeitsprüfung. Das Verfahren ist unverändert zum Vorjahr. In die Betrachtung wird das Gesamtengagement (Beteiligungen, Ausleihungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen) der Tochterunternehmen einbezogen. Unter anderem sind Fälle, in denen davon begründet abgewichen wurde, nachfolgend erläutert. Wertbeeinflussende Erwartungen wesentlicher Beteiligungen ergaben sich wie folgt:

Die Dreijahresplanung der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA, beide Brzeg Dolny (Polen), basiert auf der Annahme fortgeführter Geschäfte und deren operativer Ausrichtung wie im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022. Um die Ziele zu erreichen, wird wie schon im Berichtsjahr, weiterhin eine konstant hohe Auslastung der Produktionsanlagen unterstellt, was sich mit aktuellen Marktprognosen deckt. Mögliche Marktpreisveränderungen haben Auswirkungen auf die Profitabilität dieser Beteiligungen. Insbesondere durch die Pandemie als auch durch den Krieg in der Ukraine unterliegen Marktpreise verschiedenster Rohstoffe erheblichen Volatilitäten, sollten diese nicht vollständig in die Verkaufspreise übertragen werden können. Hohe Energie- sowie Energieträgerkosten haben nachteilige Auswirkungen auf die Profitabilität. Die geplanten Jahresüberschüsse sollen großenteils zu Dividendenausschüttungen als auch für Investitionen verwendet werden. Die beiden genannten Beteiligungen werden unverändert mittelbar durch die PCC Chemicals GmbH gehalten.

Die Geschäftsführung der PCC Intermodal SA, Gdynia (Polen), unterstellt in ihrer Dreijahresplanung eine weiterhin ansteigende Nachfrage in der Containerlogistik. Hohe Auslastungen ihres Terminalnetzwerks mit zugleich steigender Nachfrage soll durch weiteren Ausbau von Terminals und Equipment in den kommenden Jahren kontinuierlich begegnet werden. Die damit verbundene Optimierung der Containertransporte auf den von der Gesellschaft angebotenen Strecken soll – trotz des voraussichtlich unverändert hohen Wettbewerbs im globalen Logistikgeschäft – zu Kosten- und Servicevorteilen gegenüber der Konkurrenz führen. Daraus werden in den kommenden Jahren weitere Ergebniszuwächse bei gleichzeitig hohen Investitionen erwartet.

Die Geschäftsleitung der PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), geht in ihrer Planung davon aus, dass die Auslastung der Anlage zur Produktion von hochreinem MCAA (Monochloroacetic acid, deutsch: Monochloressigsäure) im Geschäftsjahr 2023 durch fortlaufende Optimierungen im Produktionsprozess sowie weitere Investitionsmaßnahmen Kapazitätserhöhungen erfolgen können. Gleichzeitig wird fortlaufend die Kostenstruktur optimiert. Einschränkungen der Lieferkettenstabilität sowie Steigerungen der Energiekosten konnten im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich bewältigt werden. Ein weiterer Teil des gewährten Gesellschafterdarlehens wurde durch die finanzierende Bank refinanziert und an die PCC SE zurückgezahlt. Für die Folgejahre wird mit steigenden Umsätzen und Ergebnissen, sowie mit der Reduzierung der Gesellschafterfinanzierung gerechnet.

Nach pandemiebedingten Produktionsstillständen im Vorjahr 2021, produzierte die PCC BakkiSilicon hf., Húsvík (Island), im Geschäftsjahr 2022 nahezu vollständig durch. Dabei wurde bei stabiler Produktion auf nahezu voller Kapazität Siliziummetall in unterschiedlichen, hohen Qualitäten für diverse Industrie-

segmente hergestellt. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 hielten sich die Preise für Siliziummetall auf dem hohen Preisniveau des Jahresende 2021. Seit Mitte des Jahres 2022, mit zunehmenden Importmengen aus China und Brasilien nach Europa, begannen die Verkaufspreise wieder zu sinken. Parallel stiegen die Preise für Rohstoffe, insbesondere für Holz und Kohlenstoffreduktionsmittel weiter an. Hinzu kam, dass aufgrund von Versorgungsengpässen Kunden sich insbesondere im ersten Halbjahr massiv mit Mengen eindeckten, was in der Folge der zweiten Jahreshälfte zu übervollen Lägern und zu vorsichtigeren Einkaufsstrategien führte. Demzufolge sank die Nachfrage nach diesem Rohstoff. Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa verstärkten diesen Trend. Dies führte dazu, dass diese Gesellschaft zum Jahresende 2022 einen der beiden Lichtbogenöfen aus dem Betrieb nahm. Die derzeitige Stillstandzeit wird für Wartungsarbeiten genutzt. Im zweiten Quartal 2022 konnte die PCC BakkiSilicon hf. zusammen mit der finanzierenden Bank, dem Minderheitsgesellschafter und der PCC SE eine Restrukturierung der Finanzierung erzielen. Neben einer deutlichen Verlängerung der Laufzeiten, angepasster Verzinsung und einer Umstellung auf Euro, konnte ebenfalls ein signifikanter Teil der Finanzverbindlichkeiten in Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Instrumente umgewandelt werden. Dies führt zu einer nachhaltigen Entlastung in der Gesellschaft und stärkt ihre Bilanzstruktur.

Die PCC Seaview Residences ehf., Húsvík (Island), hat die Vermietung von Wohneinheiten für Mitarbeitende der PCC BakkiSilicon hf. als ausschließlichen Geschäftszweck. Es wurden Wohneinheiten sowohl neu errichtet als auch angemietet. Zur Bewertung der Gesellschaft wird ergänzend zum oben erwähnten Standardverfahren das Substanzwertverfahren herangezogen. Sämtliche Einheiten sind vermietet und aus diesen Cashflows erfolgt die Bedienung der Finanzierung.

Im Rahmen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine hat die PCC SE ihre Aktivitäten in Russland überprüft. Mittlerweile hat die ZAO PCC Rail, Moskau (Russland), ihr Geschäft der inländischen Waggonvermietungen in Russland eingestellt und ihre Waggonen veräußert. Die Tilgung des bestehenden Darlehens an die PCC SE erfolgt weiterhin in der maximal derzeit von Russland erlaubten Höhe.

Das Joint-Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), an dem die PCC SE einen Anteil von 50 % hält, produziert und verkauft Dimethylether („DME“) nur noch in die Länder, die den Kauf und Import von DME aus Russland nicht sanktioniert haben. In diesen Regionen ist insgesamt eine gestiegene Nachfrage zu verzeichnen.

Die PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen), konnte wieder erhöhte Quarzit-Mengen an die Schwestergesellschaft PCC BakkiSilicon hf. liefern, nachdem diese, wie erwähnt, den operativen Geschäftsbetrieb wieder angefahren hatte und nahezu ganzjährig produzierte. Darüber hinaus unterstützten regionale Infrastrukturprojekte, insbesondere im Straßen- und Schienenbau, das Geschäft und auch die Belieferung der lokalen Ferrosiliziumindustrie wurde weiter ausgebaut, was insgesamt positive Umsatz- und Ergebnisauswirkungen hatte. Die Gesellschaft plant einen konstanten Geschäftsverlauf im laufenden Geschäftsjahr.

In der PCC-Consumer-Products-Gruppe konnte die in der Produktion von Haushaltsreinigern, Waschmitteln und Kosmetika tätige PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. (PCC CP Kosmet), Brzeg Dolny (Polen), das Umsatzniveau des Vorjahres deutlich erhöhen. Dies führte auch zu einem Ergebnisanstieg und führte die Gesellschaft operativ wieder in die Gewinnzone. Steigende Rohstoffeinkaufspreise, die zum Teil nur zeitversetzt an die Abnehmer weitergegeben werden konnten, haben hier noch einen verzerrenden Einfluss und wirken teilweise erst im kommenden Geschäftsjahr vollumfänglich. Die belarussische Tochtergesellschaft PCC Consumer Products Navigator, Grodno,

konnte trotz des angespannten politischen Umfelds einen Anstieg bei Umsatz, Rohertrag und Jahresergebnis verbuchen. Aus der sich in der Abwicklung befindlichen PCC Consumer Products Czechowice i.L., Czechowice-Dziedzice (Polen), flossen der PCC SE im Geschäftsjahr 2022 noch liquide Mittel zur Tilgung von Altschulden zu.

Folgende wesentliche Zu- beziehungsweise Abgänge fanden im Geschäftsjahr statt:

### Anteile an verbundenen Unternehmen

- Gemäß Beschlüssen der Gesellschafterversammlungen der PolyU GmbH, Oberhausen, vom 15. März 2022 sowie vom 12. September 2022 nahm die PCC SE an der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 3.500 Tsd. € vor.
- In der Gesellschafterversammlung vom 12. September 2022 hat die Gesellschaft eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der PCC Insulations GmbH, Duisburg, in Höhe von 2.500 Tsd. € beschlossen.
- Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung der PCC Thorion GmbH, Duisburg, hat die PCC SE 5.000 Tsd. € in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt. Darüber hinaus wurden im Rahmen eines Debt-to-Equity-Swaps Darlehensansprüche nebst Zinsforderungen in Höhe von insgesamt 3.556 Tsd. € in Eigenkapital umgewandelt.
- Mit Vertrag vom 13. Mai 2022 hat die Gesellschaft die Anteile an der neu gegründeten PCC Chemicals Corporation, Wilmington (USA), übernommen. Darüber hinaus wurde mit Beschluss vom 19. September 2022 eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 253 Tsd. € vorgenommen.

- Im Rahmen der im April 2022 abgeschlossenen Finanzierungsrestrukturierung der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), wurden zuvor abgeschriebene Darlehensansprüche der PCC SE in Anteile an verbundenen Unternehmen mittels eines Debt-to-Equity-Swaps umgewandelt.
- Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 9. März 2022 der PCC Intermodal S.A., Gydina (Polen), wurden Darlehens- und Zinsansprüchen der PCC SE in Höhe von insgesamt 6.999 Tsd. € in Eigenkapital umgewandelt.

### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden Darlehen unter anderem an die PCC BakkiSilicon hf. in Höhe von 24.493 Tsd. €, an die PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. in Höhe von 2.077 Tsd. €, an die PCC MCAA Sp. z o.o. in Höhe von 972 Tsd. €, an die PCC Consumer Products S.A. in Höhe von 1.504 Tsd. €, an die PCC Organic Oils Ghana Ltd. in Höhe von 654 Tsd. €, an die PCC Renewables GmbH (ehemals PCC DEG Renewables GmbH) in Höhe von 1.703 Tsd. €, an die PCC Insulations GmbH in Höhe von 891 Tsd. €, an die distripark.com Sp. z o.o. in Höhe von 38 Tsd. €, an die PCC Prodex GmbH in Höhe von 210 Tsd. € sowie an die PCC Izvorsko EOOD, Sofia (Bulgarien), in Höhe von 46 Tsd. € gewährt.

Darüber hinaus wurden Darlehen von der PCC MCAA Sp. z o.o. in Höhe von 2.500 Tsd. € von der ZAO PCC Rail in Höhe von 945 Tsd. €, von der distripark.com Sp. z o.o. in Höhe von 155 Tsd. €, von der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. in Höhe von 55 Tsd. € sowie von der PCC Silicium S.A. in Höhe von 3.641 Tsd. € zurückgezahlt. Zuvor abgeschriebene Darlehensansprüche gegen die PCC BakkiSilicon hf. und die PCC Thorion GmbH wurden durch einen Debt-to-Equity-Swap in Anteile an verbundenen Unternehmen umgewandelt. Für die PCC Intermodal S.A. wurden Darlehensansprüche der

PCC SE in Höhe von 4.231 Tsd.€ in Anteile an verbundenen Unternehmen umgewandelt.

Die CATCH66 GmbH, Duisburg, wurde gemäß Verschmelzungsvertrag vom 20. Dezember 2022 und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. November 2022 auf die PCC SE verschmolzen. Die PCC SE hat ihre Ausleihungen an der Gesellschaft in Höhe von 120 Tsd.€ ausgebucht.

### Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Zugänge der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Kapitalisierung angefallener Zinsen in Höhe von 1.286 Tsd. Im Berichtsjahr wurden Zinsforderungen in Höhe von 274 Tsd.€ beglichen.

Die Anteilsbesitzliste der verbundenen Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist dem Anhang als Anlage beigefügt. Im Rahmen der Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB wurde bei einigen Gesellschaften davon Gebrauch gemacht, die Angaben über Eigenkapital und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu unterlassen (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB).

## (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2022
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.071,5	4.351,7	960,3	9.383,5
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	131,8	–	–	131,8
Sonstige Vermögensgegenstände	8.302,5	–	–	8.302,5
<b>Gesamt</b>	<b>12.505,8</b>	<b>4.351,7</b>	<b>960,3</b>	<b>17.817,8</b>

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2021
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.020,6	6.385,6	1.271,8	15.678,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.827,5	–	–	3.827,5
Sonstige Vermögensgegenstände	3.284,3	–	–	3.284,3
<b>Gesamt</b>	<b>15.132,4</b>	<b>6.385,6</b>	<b>1.271,8</b>	<b>22.789,8</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7.300 Tsd.€ (Vorjahr: 5.256 Tsd.€). Im Übrigen beinhalten sie Zinsforderungen in Höhe von 2.084 Tsd.€ (Vorjahr Zins- und Darlehensforderungen: 10.422 Tsd.€).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen gegenüber der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), mit 130 Tsd.€ (Vorjahr: 0 Tsd.€). Die im Vorjahr ausgewiesenen Darlehen an die Brama Pomorza Sp. z o.o., Gdańsk (Polen), in Höhe von 3.811 Tsd.€, wurden im Berichtsjahr zurückgezahlt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen aus erhaltenen Dividendenausschüttungen in Höhe von 5.275 Tsd.€ (i. Vj. 433 Tsd.€) sowie eine Forderung gegen einen internationalen Investmentfonds in Höhe von 2.997 Tsd.€ (Vorjahr 2.458 Tsd.€). Ebenfalls ist ein Betrag in Höhe von 46 Tsd.€ aus einem Verrechnungskonto gegen den Gesellschafter und Vorsitzenden des Aufsichtsrats der PCC SE enthalten. Dieses Verrechnungskonto wird mit 6,0 % p.a. verzinst.

### (3) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 5.000 Tsd.€ und ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien mit einem Nennwert von 1,00 € je Aktie.

Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Betrag entsprechen, um den die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen. Im Berichtsjahr liegt ein Überschuss der aktiven latenten Steuern in Höhe von 175 Tsd.€ vor.

### (4) Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 3.895 Tsd.€ (Vorjahr: 2.743 Tsd.€), Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 178 Tsd.€ (Vorjahr: 168 Tsd.€) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 43 Tsd.€ (Vorjahr: 285 Tsd.€).

### (5) Verbindlichkeiten

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2022
Anleihen	83.721,0	356.450,0	–	440.171,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	357,4	–	–	357,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.602,8	–	–	62.602,8
Sonstige Verbindlichkeiten	4.538,6	–	–	4.538,6
<b>Gesamt</b>	<b>151.219,8</b>	<b>356.450,0</b>	<b>–</b>	<b>507.669,8</b>

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2021
Anleihen	90.228,0	344.805,0	–	435.033,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	567,8	–	–	567,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.812,9	–	–	30.812,9
Sonstige Verbindlichkeiten	6.197,4	3.151,7	–	9.349,1
<b>Gesamt</b>	<b>127.806,1</b>	<b>347.956,7</b>	<b>–</b>	<b>475.762,8</b>

## Anleihen

in Tsd. €	Emissions- volumen	Emissions- datum	Fälligkeit	Kupon	31.12.2022	31.12.2021
<b>ISIN</b>						
DE000A30VS56	40.000	01.09.2022	01.10.2027	5,00 %	35.168	-
DE000A254TZ0	35.000	01.04.2020	01.12.2024	4,00 %	34.503	34.503
DE000A2TSEM3	30.000	01.07.2019	01.10.2024	4,00 %	29.946	29.946
DE000A3H2VU4	30.000	02.11.2020	01.10.2025	4,00 %	29.653	29.653
DE000A3E5S42	30.000	17.05.2021	01.07.2026	4,00 %	29.293	29.293
DE000A2YN1K5	30.000	22.10.2019	01.02.2025	4,00 %	29.133	29.133
DE000A2LQZH9	30.000	01.07.2018	01.10.2023	4,00 %	28.783	28.783
DE000A3MQEN8	30.000	15.11.2021	01.12.2026	4,00 %	26.926	12.241
DE000A2NBJL3	25.000	01.01.2019	01.07.2024	4,00 %	24.985	24.985
DE000A2YPFY1	30.000	02.12.2019	01.07.2025	4,00 %	23.818	23.818
DE000A2G8670	25.000	01.01.2018	01.04.2023	4,00 %	21.802	21.802
DE000A2NBFT4	25.000	01.10.2018	01.04.2024	4,00 %	21.104	21.104
DE000A3MQZM5	30.000	02.05.2022	01.04.2026	4,00 %	20.991	-
DE000A2TSTW0	25.000	01.03.2019	01.02.2023	3,00 %	18.447	18.447
DE000A30V2U2	20.000	01.12.2022	01.12.2027	5,00 %	17.658	-
DE000A3H2VT6	15.000	02.11.2020	01.07.2023	3,00 %	14.705	14.705
DE000A3MP4P9	10.000	01.10.2021	01.10.2026	4,00 %	10.000	10.000
DE000A3E5MD5	10.000	01.07.2021	01.01.2024	3,00 %	9.545	9.545
DE000A3MQEM0	10.000	15.11.2021	01.04.2025	3,00 %	7.790	2.336
DE000A2YPFX3	20.000	02.12.2019	01.01.2024	3,00 %	4.511	4.511
DE000A3MQA80	5.000	01.03.2022	01.02.2024	2,00 %	1.410	-
DE000A2GSSY5	25.000	01.10.2017	01.07.2022	4,00 %	-	24.968
DE000A162AQ4	25.000	01.10.2015	01.10.2022	6,00 %	-	24.860
DE000A14KJ43	35.000	01.05.2015	01.04.2022	6,50 %	-	16.181
DE000A254TD7	20.000	30.04.2020	01.05.2022	3,00 %	-	14.631
DE000A2G9HY2	10.000	01.04.2018	01.02.2022	3,00 %	-	9.588
<b>Gesamt</b>					<b>440.171</b>	<b>435.033</b>

Die Anleihen resultieren aus der Emission von Inhaberschuldverschreibungen der PCC SE. Sie besitzen eine feste Verzinsung zwischen 2,0 % und 5,0 % p.a.

Im Berichtsjahr wurden vier Inhaberschuldverschreibungen mit einem zum 31. Dezember 2022 ausgegebenen Volumen von insgesamt 75.277 Tsd. € neu aufgelegt. Das Volumen der bereits im Handel befindlichen Inhaberschuldverschreibungen erhöhte sich um 20.139 Tsd. €. Fünf Anleihen in Höhe von 90.228 Tsd. € wurden 2022 fristgerecht getilgt.

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gehören auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 4.177 Tsd. € (Vorjahr: 4.326 Tsd. €) Zinsverbindlichkeiten des vierten Quartals des Berichtszeitraums ausgewiesen.

Auf Umsatzsteuer entfallen 151 Tsd. € (Vorjahr: 5 Tsd. €) sowie auf Lohn- und Kirchensteuer 107 Tsd. € (Vorjahr: 99 Tsd. €). Weitere 10 Tsd. € (Vorjahr: 10 Tsd. €) betreffen Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen.

## (6) Latente Steuern

Die ausgewiesenen latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerrechtlichen Bilanzansatz in Bezug auf die Fremdwährungsforderungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

## (7) Umsatzerlöse

in Tsd. €	2022	2021
Lizenzumlage	6.702	5.160
Dienstleistungsumlage	1.606	1.629
Personalgestellung	285	278
Mieterträge Immobilien	136	137
Vermietung Flugzeug	102	136
<b>Gesamt</b>	<b>8.831</b>	<b>7.340</b>

## (8) Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2022	2021
Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens	30.962	0
Kursdifferenzen	7.574	81
Anlagenabgänge	3.409	15
Weiterbelastungen	2.123	427
Verschmelzung	484	0
Sonstiges	901	231
<b>Gesamt</b>	<b>45.453</b>	<b>754</b>

Die Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens resultieren im Wesentlichen aus einer Wertanpassung der Anteile an der BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), auf einen Buchwert in Höhe von 27.787 Tsd. €.

Darüber hinaus resultieren aus der Zuschreibung der im Rahmen eines Debt-to-Equity-Swaps umgewandelten Darlehensansprüche an die PCC Thorion GmbH, Duisburg, in Höhe von 3.175 Tsd. €.

Die Erhöhung der Erträge aus Kursdifferenzen resultiert im Wesentlichen aus einem Währungswechsel von USD auf EUR von Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Anlagenabgänge betreffen in Höhe von 3.379 Tsd.€ den Buchgewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen.

Die Erträge aus Verschmelzung resultieren aus der Verschmelzung mit der CATCH66 GmbH, Duisburg.

## (9) Materialaufwand

in Tsd. €	2022	2021
Flugzeugkosten	174	172
Betriebskosten Mietobjekte	73	91
<b>Gesamt</b>	<b>247</b>	<b>263</b>

## (10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2022	2021
Rechts- und Beratungskosten	3.932	3.328
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	2.084	2.954
Kursdifferenzen	1.780	474
Aufwendungen für IHS	780	632
Reise und Bewirtung	562	191
Wartungskosten für Hard- und Software	229	211
Werbung	221	396
Kosten des Geldverkehrs	207	41
Bürokosten	178	153
Instandhaltung	34	29
Anlagenabgänge	1	1.327
Sonstiges	2.852	2.225
<b>Gesamt</b>	<b>12.860</b>	<b>11.961</b>

Unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips wurde die Forderung gegen die ZAO PCC Rail, Moskau (Russ-

land), aufgrund gesunkener Ertragsaussichten in Höhe von 2.080 Tsd.€ wertberichtigt.

## (11) Erträge aus Beteiligungen

Die Gewinnausschüttungen entfallen wie folgt auf die einzelnen Gesellschaften:

in Tsd. €	2022	2021
PCC Chemicals GmbH	19.000	–
PCC Synteza S.A.	1.893	221
PCC Trade & Services GmbH	1.000	1.000
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o.	291	101
PCC IT S.A.	73	172
<b>Gesamt</b>	<b>22.257</b>	<b>1.494</b>

Die Erträge aus Beteiligungen gehen auf verbundene Unternehmen zurück.

## (12) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Aufgrund eines gesunkenen Unternehmenswertes wurde der Beteiligungsbuchwert an der PCC Prodex GmbH, Essen, in Höhe von 750 Tsd. € wertberichtigt.

Infolge des laufenden Liquidationsverfahrens der PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L. wurden die aktivierten Zinsforderungen in Höhe von 239 Tsd. € wertberichtigt.

Wegen mangelnder Ertragsaussichten wurde der Wert der Ausleihungen gegenüber der CATCH66 GmbH, Duisburg, in Höhe von 120 Tsd. € wertberichtigt.

Darüber hinaus betreffen die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Berichtsjahr aktivierte und aufgrund mangelnder Ertragsaussichten in gleicher Höhe wertberichtigte Zinsforderungen gegenüber der PCC Izvorsko EOOD, Sofia (Bulgarien), in Höhe von 46 Tsd. € (Vorjahr: 43 Tsd. €).

## (13) Zinsergebnis

in Tsd. €	2022	2021
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.453	14.545
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(8.024)	(13.242)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.164	-18.286
(davon an verbundene Unternehmen)	(-2.318)	(-709)
<b>Gesamt</b>	<b>-9.711</b>	<b>-3.741</b>

## C. Sonstige Angaben

### Beschäftigte

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	2022	2021
Angestellte	70	69
Aushilfskräfte	2	2
<b>Insgesamt</b>	<b>72</b>	<b>71</b>

### Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse in Höhe von 122.991 Tsd.€ (Vorjahr: 121.439 Tsd.€). Sie betreffen im Wesentlichen Garantien und bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen zu Gunsten Dritter. Aufgrund der Ertragslage der einzelnen Gesellschaften sowie der positiven Entwicklungspotenziale ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 487 Tsd.€ (Vorjahr: 503 Tsd.€) gegenüber Dritten.

### Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 der PCC SE, Duisburg, enthalten.

### Nachtragsbericht

Am 1. Februar 2023 wurde die Anleihe mit der WKN A30VR40 mit einem Emissionsvolumen von 30,0 Mio. € und einer Verzinsung von 5,0 % emittiert. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 1. April 2028.

Am 1. Februar 2023 wurde die Anleihe mit der WKN A2TSTW0 mit einem platzierten Volumen von 18,4 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. März 2019 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 %.

Am 1. April 2023 wurde die Anleihe mit der WKN A2G8670 mit einem platzierten Volumen von 21,8 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Januar 2018 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 %.

Am 3. April 2023 wurde die Anleihe mit der WKN A351K90 mit einem Emissionsvolumen von 35,0 Mio. € und einer Verzinsung von 5,0 % emittiert. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 1. Juli 2028.

Für die PCC SE existieren Haftungsverhältnisse aus einer am 7. März 2023 getroffenen Vereinbarung, mit derer sie im Sinne eine harten Patronatserklärung die Sicherstellung der zukünftigen Zahlungsfähigkeit beziehungsweise die Beseitigung einer Überschuldung der PCC Prodex GmbH, Essen, garantiert. Die Patronatserklärung hat eine unbefristete Laufzeit. Aus derzeitiger Sicht geht der Vorstand der Gesellschaft aufgrund der aktuellen Ergebnisentwicklung der PCC Prodex GmbH nicht von einer Inanspruchnahme aus.

### Konzernabschluss

Die PCC SE als oberstes Mutterunternehmen erstellt sowohl für den größten Kreis von Unternehmen als auch für kleinere Kreise von Unternehmen einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Dieser wird in an die Unternehmensregister führende Stelle zur Veröffentlichung eingereicht.

### Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividenden-Ausschüttung in Höhe von 10 Mio. € vorzunehmen sowie den übrigen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

### Gesellschaftsorgane

Die PCC SE hat folgende Organe:

Vorstand:

- Dr. Peter Wenzel, Vorsitzender des Vorstands, Bereiche Unternehmens- und Projektentwicklung sowie Nachhaltigkeit
- Ulrike Warnecke, Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb

Die Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

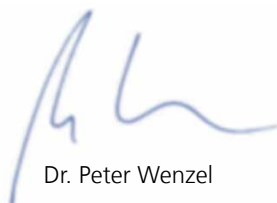
Aufsichtsrat:

- Dipl. Volkswirt Waldemar Preussner, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Dr. Hans-Josef Ritzert, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Reinhard Quint

Die Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Duisburg, den 28. April 2023  
PCC SE

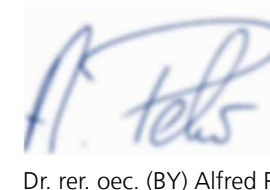
Der Vorstand



Dr. Peter Wenzel



Ulrike Warnecke



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs 31.12.2022 1 Euro =	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		2022	2021	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung
			direkt	indirekt				
AO "NOVOBALT" Terminal, Kaliningrad	RUB	79,2258	–	100,00	100,00	100,00	161.186,4	–2.320,6
Aqua Łososiowice Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	2.685,1	1.369,2
Brama Pomorza Sp. z o.o., Gdańsk	PLN	4,6808	7,41	–	7,41	7,41	7.830,7	8.865,5
CATCH66 GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	–	–	–	100,00	–	–121,0
Chemia-Profex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	71,7	5,0
Chemia-Serwis Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	166,0	59,7
ChemiPark Technologiczny Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	4.372,9	146,4
Chemi-Plan S.A. i.L., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	–	–	100,00	–	–23,8
CWB Partner Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	890,3	586,8
distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	50,00	50,00	100,00	100,00	–2.190,90	2.559,93
Ekologistyka Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	49.206,3	30.679,1
Elpis Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	10.460,1	218,7
Fate Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	–	–	100,00	–	–22,0
Gaia Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	33,5	–16,6
GRID BH d.o.o., Sarajevo	BAM	1,9558	–	85,62	85,62	85,62	82,1	2,0
Hebe Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	–	–	100,00	–	–24,9
IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok	THB	36,8350	–	50,00	50,00	50,00	165.384,4	36.689,9
LabAnalytika Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	954,3	687,7
LabMatic Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	4.147,2	2.082,9
LocoChem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	32,5	57,8
Logoport Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	208,9	163,8
MCAA SE, Brzeg Dolny	PLN	4,6808	100,00	–	100,00	100,00	82.450,9	–98,6
New Better Industry Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	–	–	100,00	–	–27,2
OOO DME Aerosol, Pervomaysky	RUB	79,2258	50,00	–	50,00	50,00	–684.449,1	116.726,0
OOO PCC Consumer Products, Moskau	RUB	79,2258	–	100,00	100,00	100,00	–33,4	90.869,0
OOO PCC Consumer Products Navigator, Grodno	BYN	2,7013	–	100,00	100,00	100,00	7.259,3	979,5
PCC ABC Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	–	–	100,00	–	–24,5
PCC Apakor Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	99,59	99,59	99,59	16.740,4	6.698,5

Fortsetzung auf der nächsten Seite

FORTSETZUNG

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs 31.12.2022 1 Euro =	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		2022	2021	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung
			direkt	indirekt				
PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	21.190,9	16.864,2
PCC BakkiSilicon hf., Húsavík	USD	1,0666	65,40	–	65,40	86,50	151.005,7	–34.795,1
PCC BD Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	58.941,9	–660,6
PCC Bulgaria EOOD, Sofia	BGN	1,9558	100,00	–	100,00	100,00	–79,3	–104,0
PCC Chemax, Inc., Piedmont, SC	USD	1,0666	–	100,00	100,00	100,00	10.694,0	2.554,6
PCC Chemicals Corporation, Wilmington, DE	USD	1,0666	100,00	–	100,00	–	211,1	–38,9
PCC Chemicals GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	345.973,1	51.622,9
PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L., Czechowice-Dziedzice	PLN	4,6808	–	99,74	99,74	99,74	–16.858,4	–253,6
PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	12.612,1	–2.388,7
PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	100,00	–	100,00	100,00	–30.733,8	–7.107,3
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle	PLN	4,6808	84,46	–	84,46	84,46	18.848,8	3.564,0
PCC EXOL Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi, Istanbul	TRY	19,9649	–	100,00	100,00	100,00	14.018,9	10.430,0
PCC Exol Philippines Inc. i.L., Batangas	PHP	59,3200	–	–	–	99,99	–	–
PCC EXOL SA, Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	87,03	87,03	87,04	405.766,0	116.117,6
PCC HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	MKD	61,4932	–	100,00	100,00	100,00	–528.003,0	–56.322,7
PCC Insulations GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	3.796,8	83,9
PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	5.641,5	–41,0
PCC Intermodal GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	–	100,00	100,00	100,00	920,2	230,6
PCC Intermodal S.A., Gdynia	PLN	4,6808	99,09	–	99,09	98,80	247.981,2	34.236,9
PCC IT S.A., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	100,00	–	100,00	100,00	7.894,9	409,6
PCC Izvorsko EOOD, Sofia	BGN	1,9558	–	100,00	100,00	100,00	–1.383,0	–1,5
PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	58,46	40,42	98,88	98,88	214.151,5	76.311,2
PCC MORAVA-CHEM s.r.o., Český Těšín	CZK	24,1160	98,00	2,00	100,00	100,00	45.053,6	–3.748,5
PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	MKD	61,4932	–	100,00	100,00	100,00	–129.673,5	–33.317,1
PCC Organic Oils Ghana Ltd., Accra	GHS	9,1457	100,00	–	100,00	100,00	913,8	–3.499,5
PCC Prodex GmbH, Essen	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	–1.979,2	–533,6
PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	–2.347,6	4.928,9
PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	68.538,2	–4.144,0

Fortsetzung auf der nächsten Seite

FORTSETZUNG

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs 31.12.2022 1 Euro =	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		2022	2021	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung
			direkt	indirekt				
PCC Renewables GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	13.049,2	–4.657,0
PCC Rokita SA, Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	84,26	84,26	84,17	1.518.703,0	620.877,8
PCC Seaview Residences ehf., Húsavík	ISK	151,5000	100,00	–	100,00	100,00	147.498,0	–50.506,0
PCC Silicium S.A., Zagórze	PLN	4,6808	99,99	–	99,99	99,99	3.694,7	–681,3
PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle	PLN	4,6808	100,00	–	100,00	100,00	24.550,8	7.626,9
PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	100,00	1.412,5	–4.793,1
PCC Thorion GmbH, Duisburg (ehemals: PCC Specialties GmbH, Oberhausen)	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	4.964,6	–243,8
PCC Trade & Services GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	14.172,2	1.510,2
PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	MYR	4,6984	50,00	–	50,00	50,00	129.592,3	–8.054,4
PolyU GmbH, Oberhausen	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	2.587,2	–1.258,4
S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea	RON	4,9495	58,72	–	58,72	58,72	3.944,9	–55,4
S.C. Oltchim S.A. i.L., Râmnicu Vâlcea	RON	4,9495	32,34	–	32,34	32,34	k.A.	k.A.
Technochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,6808	–	85,80	85,80	85,80	–31,4	–6,5
Terra 77 Sp. z o.o.	PLN	4,6808	–	100,00	100,00	–	–	–
TRANSGAZ S.A., Rybnik	PLN	4,6808	9,64	–	9,64	9,64	k.A.	k.A.
TzOW Petro Carbo Chem, Lwiw	UAH	38,9510	92,32	–	92,32	92,32	8.581,3	72,2
ZAO Exol, Nizhny Novgorod	RUB	79,2258	100,00	–	100,00	100,00	642,5	4.527,8
ZAO PCC Rail, Moskau	RUB	79,2258	100,00	–	100,00	100,00	–359.813,9	198.190,8

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PCC SE, Duisburg

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PCC SE, Duisburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung und der freiwillig aufgestellten Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PCC SE, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungs-

mäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen

gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang

mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es

besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 28. April 2023

Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Sinne  
Wirtschaftsprüfer

Marianne Reck  
Wirtschaftsprüfer

# Impressum

## Herausgeber

PCC SE  
Moerser Straße 149  
47198 Duisburg  
Deutschland

## Kontakt

Public Relations  
Telefon +49 (0)2066 2019-35  
Telefax +49 (0)2066 2019-72  
pr@pcc.eu  
www.pcc.eu

## Bildnachweis

Bildrechte bei der PCC SE

PCC SE  
Duisburg, Juli 2023

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der PCC SE bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuakquisitionen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der PCC SE weder beabsichtigt, noch übernimmt die PCC SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

## Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (zum Beispiel der Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Bericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.